

JAHRES BERICHT 2012



Berufliche
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

INHALT

DON BOSCO MONDO IM JAHR DER KONSOLIDIERUNG

Berufliche Bildung – unser zentrales Anliegen	3
Bericht des Vorstands: 2012 – Jahr der Konsolidierung	4
Begleiten, beraten, unterstützen – das Kuratorium	6
Don Bosco in Bonn	7
Der Verein: Gremien und Strukturen	8

ENGAGEMENT IM AUSLAND

Projektförderungen 2012	10
Abteilung Programme und Projekte	12
Uruguay: Qualifizierte Ausbildung mit langer Tradition	14
Indien: Ganzheitliche Bildung in isolierten Regionen	16
Philippinen: Straffällige Jugendliche bekommen eine zweite Chance	18
Indien: Kinderparlamente verändern die Gesellschaft	20
Mali: Nothilfe in Mali – Vorsorgen für Dürrezeiten	22
Indien: Bosco Fashions – eine Idee für die Zukunft	24
Ex-Post-Evaluierung von Berufsbildungsprojekten in Südindien	26

ENGAGEMENT IM INLAND

Unternehmenskooperation: Zum Beispiel Grohe – Pure Freude an Wasser	28
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising: Die Jugend ins Bewusstsein rücken	30

ENGAGEMENT IN ZAHLEN

Jahresabschluss 2012: Bilanz	32
Jahresabschluss 2012: Gewinn- und Verlustrechnung	34
Qualitätssicherung: Transparenz, Kontrolle, Risiko-Management	38
Ausblick: Planung und Perspektiven	40

Unser Dank an Sie	42
--------------------------	----

Berufliche Bildung – unser zentrales Anliegen

In der Tradition Don Boscos, der sich schon Mitte des 19. Jahrhunderts den Kinder der Straße annahm, um mit ihnen zu spielen, zu lernen und über den Glauben zu sprechen, tragen die Salesianer Don Boscos die Kraft der Bildung mittlerweile in über 130 Länder der Welt. Eingebettet in ganzheitliche Erziehung mit Spiel und Spaß und in einem geschützten Umfeld eröffnet schulische und insbesondere auch berufliche Bildung benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance, eigenständige und verantwortungsvolle Menschen zu werden.

Berufliche Bildung richtet den Blick nach vorne, schafft Perspektiven. Deshalb fördert Don Bosco Mondo berufliche Bildung in Not- und Krisengebieten genauso wie in verlassenem Bergregionen Indiens. Auch innovative Kooperationen mit Unternehmen und Stiftungen erproben wir und setzen uns gleichzeitig für langfristige Programme ein, die Jugendliche bis in die erste Berufstätigkeit begleiten. Berufsbildung sehen wir – wohl als einzige Entwicklungsorganisation in Deutschland – als unsere zentrale Aufgabe an!

2012 haben auch mindestens vier Bundesministerien Initiativen zur Förderung beruflicher Bildung im internationalen Kontext ergriffen. Darunter insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit einem neuen und durchaus ambitionierten „Positionspapier Berufliche Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit“. Dieses ist aus einem ausführlichen Konsultationsprozess entstanden, an dem auch wir mitgewirkt haben.



Christian Osterhaus

Don Bosco Mondo hat bei den „Werkstattgesprächen“ im Frühjahr 2013 ein Forum zur öffentlichen Experten-Debatte dieses Papiers geschaffen (mehr dazu finden Sie auf Seite 31).

Don Bosco Mondo nimmt intensiv an solchen Debatten mit Experten und Ministerien teil – vorrangig mit dem Ziel, den guten Reden und Papieren auch Taten folgen zu lassen. Denn unsere Aufgabe als Anwälte der benachteiligten Jugendlichen in den ärmsten Regionen der Welt sehen wir darin, diesen jungen Leuten Chancen durch Bildung zu eröffnen und sie vom Rande der Gesellschaft in ihre Mitte zu holen. Wie das geht, lesen Sie in unserem Jahresbericht – ich danke Ihnen für Ihre Begleitung und Unterstützung und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Christian Osterhaus
Geschäftsführer DON BOSCO MONDO

„Zugang zu Bildung, verbunden mit realen Beschäftigungs- und Aufstiegschancen, stärkt eine Gesellschaft, weil sie dann als gerechter, nutzbringender und vielversprechender wahrgenommen wird. Das wiederum erhöht die Zufriedenheit ihrer Bürger, meist sinken dann auch Kriminalität und Gewalt. Dadurch steigen die Legitimität des Staates und das Wirtschaftswachstum. Wissenschaftler sprechen in diesem Zusammenhang von ‚sozialer Kohäsion‘. Dieser ‚gesellschaftliche Kitt‘ ist ein wichtiger Baustein für nachhaltige Entwicklung. Dabei spielt Bildung, auch berufliche Bildung, eine entscheidende Rolle. Denn die Mischung aus Chancen und Vertrauen, aus Flexibilität und Eigenantrieb, die es für ein gedeihliches Gemeinwesen braucht, lässt sich nur über Bildung erreichen.“

„Berufliche Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit“, Positionspapier des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2012, S. 18.



Alexander Knauss

2012 – Jahr der Konsolidierung

An erster Stelle geht es Don Bosco Mondo darum, möglichst vielen benachteiligten jungen Menschen eine gute Perspektive für ihr Leben zu öffnen – Dienst am Menschen zu leisten. Dafür ist es notwendig, den Spendern und Förderern hierzulande gute Projekte anzubieten, sie verantwortungsbewusst umzusetzen, abzurechnen und darüber transparent Bericht zu erstatten. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat der Vorstand im Jahr 2012 viele zukunftsgerichtete Aktivitäten initiiert und beschlossen.

Dass Bildung der Schlüssel aller Entwicklungsprozesse ist, hat Johannes Bosco schon vor 150 Jahren erkannt und daraus seine eigene, ganzheitliche Pädagogik für benachteiligte Jugendliche geformt. Als 1980 engagierte Menschen unseren Verein gründeten, mit dem Ziel, diesen christlichen Bildungsansatz weltweit finanziell zu unterstützen und mit diesem Engagement Verantwortung für benachteiligte Jugendliche im Globalen Süden zu übernehmen, wurde ein Entwicklungswerk gegründet, das sich seitdem kontinuierlich weiter entwickelt und immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Don Bosco-Pädagogik strahlt nun in mehr als 130 Ländern aus, und Don Bosco Mondo trägt mit 271 Projekten in 47 Ländern einen bedeutenden Teil dazu bei, dass diese Pädagogik immer stärker wirkt. Es ist daher sehr erfreulich, dass das Fördervolumen, welches Don Bosco Mondo in 2012 bewegen konnte, nochmals leicht auf 10,3 Millionen gesteigert werden konnte.

Berufliche Bildung

Don Bosco Mondo spezialisiert sich zunehmend auf die Förderung der beruflichen Bildung. Das hat auch damit zu tun, dass es in Deutschland auf diesem Gebiet sehr viel Erfahrung und Wissen gibt, welches wir zum Wohl der Jugendlichen in vielen Ländern weiter geben können. Es hat aber noch mehr damit zu tun, dass weltweit zwar die zahlenstärkste Generation aller Zeiten in Schulen eine Grundausbildung erhält, aber Millionen dieser jungen Menschen ohne Berufsausbildung trotzdem keine Chance auf ein Leben in Würde

haben. Am wichtigsten aber ist, dass der Orden der Salesianer Don Boscos von jeher ganzheitliche Bildung ins Zentrum gestellt hat. Dies ist der Erkenntnis geschuldet, dass ohne Ausbildung gerade jene, die aus den niedrigsten gesellschaftlichen Schichten kommen, fast überall auf der Welt ohne Perspektive sind.

Der Ansatz von Don Bosco Mondo ist daher heute so bedeutsam wie nie zuvor: Wichtige Kooperationspartner, wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), haben ihre finanzielle Förderung im vergangenen Jahr nochmals gesteigert – und auch die Zahl der Vereine und Stiftungen, für die wir Bildungsprojekte mit den Salesianern Don Boscos und den Don Bosco Schwestern umsetzen konnten, ist eingebrochen auf hohem Niveau.

Wirkung beobachten – Projektarbeit verbessern

Im Jahr nach der Umbenennung unseres Vereins von Jugend Dritte Welt zu Don Bosco Mondo (2011) hat sich der Vorstand besonders darauf konzentriert, die Leistungsfähigkeit der Organisation zu steigern: Wir haben mit der Einstellung weiterer hervorragender Fachkräfte insbesondere in die Auslandsarbeit investiert, sechs grundlegende Richtlinien für unsere Arbeit neu definiert (s. S. 40) und das interne Management noch weiter professionalisiert.

Am bedeutendsten dürfte der Aufbau des neuen Arbeitsbereiches „Wirkungsbeobachtung und Evaluation“ sein, auf den dieser Jahresbericht auf den Seiten

26-27 näher einget. Insbesondere öffentliche Träger machen eine derartige Wirkungsbeobachtung mittlerweile zur Bedingung für die Bewilligung von Mitteln. Was die Wirkung unserer Projekte angeht, muss sich Don Bosco Mondo nicht verstecken – vor allem nicht bei Langfristprojekten. Viele unserer Programme und Projekte, die wir heute anstoßen und für die wir um Spenden bitten, haben solch eine nachhaltige Wirkung.

Viele salesianische Partner fragen sich und uns, wie sie die Qualität ihrer Arbeit verbessern können. So sind wir auf der Suche nach Finanzierungspartnern für zusätzliche Projekte in Afrika. Wir wollen die Salesianer insbesondere dabei unterstützen, ihre Berufsbildungszentren zu modernisieren und deren Management zu qualifizieren.

Trotz schlanker Strukturen und begrenzter Mannschaft stellen wir uns hohen fachlichen Ansprüchen – und diese werden auch offiziell anerkannt: So wurde Don Bosco Mondo vom Entwicklungshilfeministerium BMZ mit dem Innovationspreis für sein Partnerprojekt mit der Grohe AG, Europas größtem und weltweit führenden Anbieter von Sanitärarmaturen, ausgezeichnet. Die Offenheit der Berichterstattung in unserem Jahresbericht wurde mit dem Transparenzpreis honoriert (dort zählen wir zum oberen Drittel der einreichenden

Organisationen) –, und auch mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (dzi) können wir uns schmücken – Ergebnis harter Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit der Gründung unseres Vereins gibt die Satzung vor, dass Don Bosco Mondo die Einrichtungen der Salesianer Don Boscos weltweit unterstützt. Da der Orden fast in allen Regionen der Welt vertreten ist, können wir auch im Katastrophenfall schnell und direkt handeln. Im Jahr 2012 war dies erfreulicher Weise nur in einigen Regionen Ost- und Westafrikas nötig. Durch die tiefe Verbundenheit mit den Menschen vor Ort haben die Ordensleute auch nach Notsituationen einen langen Atem für den langfristig wirksamen Wiederaufbau. Am beeindruckendsten für jeden Besucher vor Ort ist jedoch der Geist, in dem diese Erziehungsarbeit geschieht – die den verlassenen Jugendlichen eine liebevolle Heimat und ganz neue Perspektiven gibt.

Alexander Knauss
Vorsitzender des Vorstandes

Wovon wir träumen – was wir tun

Kinder und Jugendliche wachsen weltweit frei von existenziellen Ängsten in einem sicheren familiären und gesellschaftlichen Umfeld auf, haben Zugang zu Bildung und Ausbildung und können ihr Leben eigenständig gestalten und selbstbewusst Verantwortung auch für andere übernehmen.

Damit das auf der ganzen Welt wahr wird, unterstützen wir die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos darin, weltweit jungen Menschen durch ganzheitliche Erziehung und Bildung Wege in eine eigenständige Zukunft zu eröffnen.



Sport und Spiel sind elementarer Bestandteil der Don Bosco-Pädagogik. Mit Begeisterung feuert Miguel seine Mannschaft beim Fußballturnier an, das von den Salesianern in Tijuana, Mexiko, organisiert wurde.



Weitere Informationen zur „Vision“ und „Mission“ finden Sie auf:
www.don-bosco-mondo.de/jahresbericht

Begleiten, beraten, unterstützen – das Kuratorium

Herr Heitmüller, Sie setzen sich seit mehr als zwei Jahrzehnten ehrenamtlich für Don Bosco Mondo ein – zunächst als Mitglied und seit etwa 10 Jahren als Vorsitzender des Kuratoriums. Warum machen Sie das?

Zunächst einmal: Es ist einfach eine große Freude, so vielen benachteiligten Jugendlichen unabhängig von Konfession und Weltanschauung weltweit helfen zu können! Ich wohne zufällig im Einzugsgebiet von St. Winfried in Bonn. Aus der Mitte dieser von den Salesianern Don Boscos geleiteten Kirchengemeinde entstand durch Initiative einiger Persönlichkeiten vor über 30 Jahren „Jugend Dritte Welt“ und entwickelte sich zum heutigen Don Bosco Mondo.

Seit annähernd 25 Jahren kann ich das nun hautnah beobachten und begleiten. Es ging ständig voran. In mittlerweile über 130 Ländern benachteiligten Kindern und Jugendlichen existenzielle Hilfe zu leisten und ihnen durch Bildung eine Lebensgrundlage zu schaffen, ist ungeheuer motivierend. Dies mit meinem Wissen und meinen Möglichkeiten begleiten zu können, ist auch ein kleiner Teil meines Lebenswerkes.

Was sind Ihre Aufgaben als Mitglied des Kuratoriums?

Das Kuratorium tagt mindestens zwei Mal im Jahr (2012 am 28. Januar und 29. September). Wir 16 Kuratoriumsmitglieder beraten und fördern den Verein. In diesem Kuratorium ist enorm viel Wissen und Erfahrung vertreten. Die meisten von uns stehen als Unternehmer, Manager, Ärzte, Anwälte etc. mitten im Leben und können den Verein mit ihrem jeweiligen Fachwissen und ihrer Vernetzung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gut unterstützen. Besonders wichtig war unser Beitrag zuletzt im Prozess der strategischen Veränderungen 2011/2012 und der Umbenennung von Jugend Dritte Welt zu Don Bosco Mondo e.V..

Womit beschäftigt sich das Kuratorium derzeit?

Viele der Kuratoriumsmitglieder fördern die Auslandsprojekte von Don Bosco Mondo ganz direkt, zum Beispiel über ihre Stiftungen, Vereine oder Unternehmen. Sie sind ein nicht unwesentlicher Teil des Partner-netzes von Don Bosco Mondo. Besonders wichtig ist



Im Interview mit der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Andrea Burkhardt spricht Hans-Michael Heitmüller über seine Arbeit als Vorsitzender des Kuratoriums.

uns, dafür zu sorgen, dass die Aufgaben gemäß dem Satzungszweck erfüllt werden und als Basis dazu auch die finanzielle Solidität des Vereins gesichert ist. In der letzten Sitzung haben wir uns daher intensiv mit der Finanzplanung und der Fundraising-Strategie beschäftigt. Im laufenden Jahr werden wir den Verein nicht nur bei der Eigenfinanzierung, sondern auch verstärkt bei der Gewinnung neuer Spender und Förderer unterstützen. Nicht zuletzt gilt unser Augenmerk auch der Ansprache von inländischen Unternehmen, die auch in Entwicklungs- und Schwellenländern produzieren. Gemeinsam mit diesen Unternehmen helfen wir den Jugendlichen in den beruflichen Bildungseinrichtungen von Don Bosco, eine bessere Zukunft zu finden, und den Unternehmen verhelfen wir zu gut ausgebildeten und hoch motivierten, einheimischen Fachkräften.

Welche strategischen Fragen sehen Sie auf die Organisation zukommen?

Die Probleme werden nicht kleiner, aber anders und verlagern sich auch örtlich, weil sich die globalisierte Welt in einem enormen Veränderungsprozess befindet. Viele frühere Entwicklungsländer stehen heute deutlich besser da, haben sich zu „Schwellenländern“ entwickelt – selbst manche afrikanischen Länder machen große wirtschaftliche Fortschritte. Gleichzeitig werden Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen immer wichtiger – und das über Grenzen und Kontinente hinweg.

Was bedeutet das für Don Bosco?

Wir finden in der ganzheitlichen Don Bosco-Pädagogik auch hierzu eine hervorragende Orientierung. Klar ist: Unsere weltweite Aufgabe für benachteiligte junge Menschen hat sich nicht verändert. Die erschütternden Probleme von Straßenkindern, die fehlende schulische und berufliche Ausbildung wird uns noch viele Jahre als enorme Herausforderung begleiten.

Don Bosco in Bonn



Gleich zwei Organisationen, die weltweit den Salesianern Don Boscos zur Seite stehen, haben ihren Sitz in Bonn: Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission. Beide Organisationen kümmern sich weltweit um benachteiligte Kinder und Jugendliche in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Don Bosco Mondo ist eine rechtlich selbstständige Nichtregierungsorganisation. Als Fachorganisation der Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sie sich auf Bildung, berufliche Ausbildung, Nothilfe und die Förderung der Rechte von Kindern und Jugendlichen weltweit. Don Bosco Mondo arbeitet mit öffentlichen Gebern, Stiftungen, Unternehmen, Vereinen und privaten Initiativen zusammen.

Als Einrichtung der Salesianer Don Boscos vertritt **Don Bosco Mission** die internationalen Anliegen des Ordens in Deutschland. Don Bosco Mission fokussiert sich besonders auf gefährdete Jugendliche und Straßenkinder und kooperiert intensiv mit katholischen Hilfswerken. Außerdem entsendet Don Bosco Mission jährlich junge Menschen, die einen einjährigen Freiwilligendienst absolvieren, und kooperiert mit Lehrern und Schulen in Deutschland im Bereich Globales Lernen.

Enge Kooperation

Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission arbeiten eng und gut abgestimmt zusammen und ergänzen sich in ihrem Engagement. Sie sind im Don Bosco Zentrum Bonn angesiedelt, das aus der Pfarrei St. Winfried, der Kommunität der Salesianer sowie den Büros der beiden Einrichtungen besteht. Die von den Salesianern Don Boscos betreute Pfarrei St. Winfried ist Teil des Pfarrverbandes Bonn Süd.

Die Kooperation der Organisationen nutzt Synergien in der Projektförderung, in der Bewusstseinsbildung und bei der Beratung der Partner. Zur Steigerung der Effektivität ihrer Programme und Projekte arbeiten insbesondere die Projektabteilungen von Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission eng zusammen (S. 12/13). Der Missionsprokurator ist Gesamtleiter der Don Bosco Mission und geborenes Mitglied des Vorstands von Don Bosco Mondo (S. 9). Im Rahmen der guten Zusammenarbeit besteht aber eine klare rechtliche, strukturelle und finanzielle Eigenständigkeit der beiden Organisationen zur Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben.

Mitgliedschaften

Don Bosco Mondo ist Mitglied von folgenden Verbänden, Netzwerken und Aktionsbündnissen:



Don Bosco Network ist ein weltweites Bündnis von Don Bosco Nichtregierungsorganisationen. Es dient der Koordination der

Programme und Projekte der Mitglieder und dem Schaffen von Synergien in den Bereichen Advocacy, Kommunikation, Bildung und Ausbildung.



VENRO ist der Dachverband der deutschen entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen. Als Mitglied trägt Don Bosco Mondo die Ziele des

Verbands mit und achtet die Kodizes zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, zu entwicklungsbezogener Öffentlichkeitsarbeit und zu Kinderrechten.



Edvance ist eine Initiative der Bundesregierung zur Förderung der Qualität deutscher Berufsbildung im Ausland. Don Bosco Mondo ist Mitglied des Beirats. Dieser berät die Bundesregierung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der Initiative. Er soll Empfehlungen aussprechen und Entscheidungen mit vorbereiten.



Das **Bonner Netzwerk für Entwicklung** ist ein Zusammenschluss von Bonner Vereinen und Initiativen, die sich entwicklungspolitisch engagieren. Gemeinsames

Ziel der Mitglieder ist es, die Millenniumsentwicklungsziele in der Bonner Öffentlichkeit bekannter zu machen und Unterstützung für Projekte und Initiativen zu gewinnen. Dazu führen sie gemeinsame Aktivitäten durch.



Gemeinsam für Afrika ist ein Bündnis von Hilfsorganisationen, das sich im Rahmen einer bundesweiten Kampagne für bessere Lebensbedingungen in Afrika einsetzt. Die Kampagne macht mit Aktionen und Veranstaltungen auf die Chancen Afrikas und die Potenziale seiner Menschen aufmerksam.



Das VENRO-Projekt **„Deine Stimme gegen Armut – Entwicklung braucht Beteiligung“** betreibt entwicklungspolitische

Bildungsarbeit zur Frage einer zukunftsfähigen Entwicklungsagenda. Die Kampagne soll die breite Bevölkerung dazu motivieren, sich aktiv und öffentlich für das Erreichen der Millenniumsentwicklungsziele zu engagieren.



Deutsch-indische Handelskammer
In Indien hat Don

Bosco Mondo zum Aufbau von Don Bosco Tech beigetragen, einem Netzwerk von 176 Berufsbildungszentren. Die Mitglieder des Netzwerkes kooperieren in Indien mit mehr als 300 Unternehmen in der Berufsbildung und Arbeitsplatzvermittlung. Als Mitglied der deutsch-indischen Handelskammer leistet Don Bosco Mondo einen wichtigen Dienst bei der Anbahnung und Beratung neuer Kooperationen.

Gremien und Strukturen

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich vom Vorsitzenden des Vorstandes einberufen. Sie nimmt Geschäftsbericht und Jahresabrechnung entgegen, entlastet den Vorstand und bestellt zwei Rechnungsprüfer. Sie wählt den Vorstand. Der Verein hatte im Jahr 2012 134 Mitglieder.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und mindestens einem Beisitzer (Schatzmeister) als gewählten Mitgliedern sowie dem jeweiligen Missionsprokurator der Salesianer in Bonn als geborenes Mitglied. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende werden für die Dauer von drei Jahren, der oder die Beisitzer für die Dauer von zwei Jahren, von der Mitgliederversammlung gewählt. Wählbar sind die Mitglieder des Vereins. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 27.09.12 wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende im Amt bestätigt. Der Vorstand bestellt den hauptamtlichen Geschäftsführer und beruft das Kuratorium. Er tagt und berät mindestens viermal im Jahr.

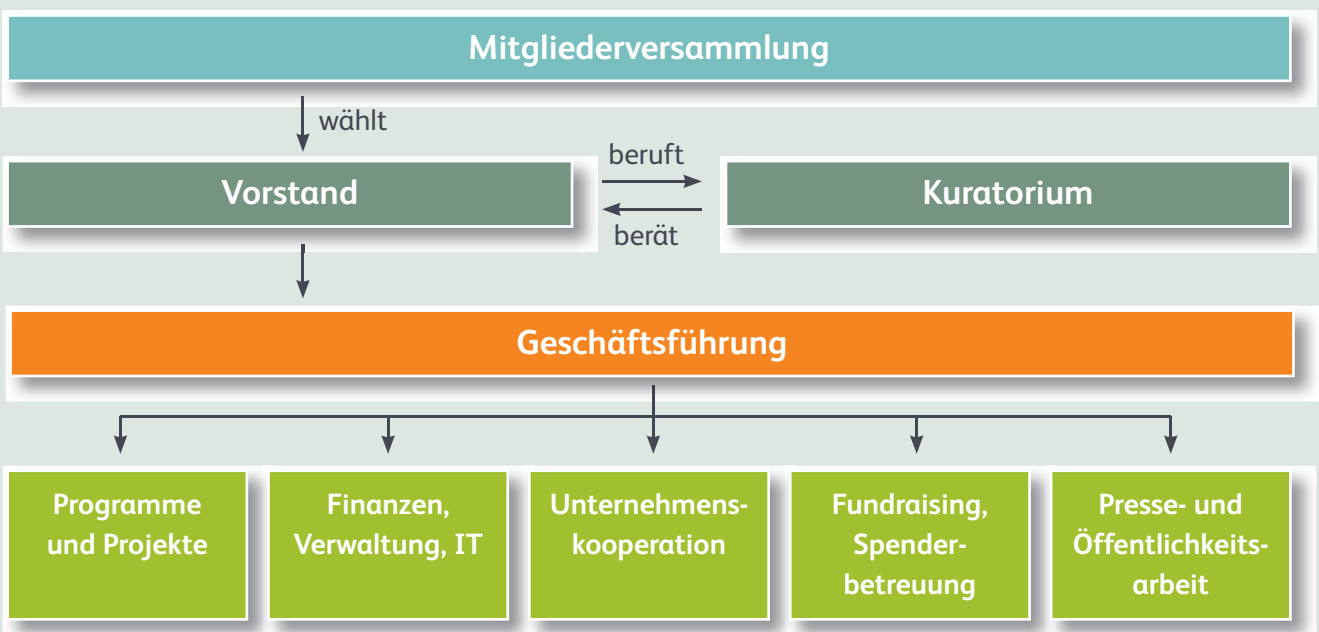
Mitglieder des Vorstandes:

- Alexander Knauss (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Bonn
- Martin J. Wilde (Stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer des Bundes Katholischer Unternehmer BKU, Bonn
- Karl-Heinz Müller (Schatzmeister), Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater, Bonn
- Uwe Bothur, Projektmanager, Bonn
- Jürgen v. Danwitz, Rechtsanwalt, Bonn
- Thomas Köble, Bankkaufmann, Bonn
- Manfred Peter, Wirtschaftsprüfer, Wuppertal
- Pater Clemens Schliermann SDB, Missionsprokurator, Bonn

Kuratorium

Das Kuratorium berät den Vorstand und repräsentiert den Verein. Die Mitglieder des Kuratoriums werden für die Dauer von drei Jahren durch den Vorstand berufen.

Organigramm





Neu im Vorstand von Don Bosco Mondo: Pater Clemens Schliermann

Pater Schliermann SDB mit den Schülern Nelisa und Theo und der Volontärin Britany in der Learn to Live School des Salesian Institute in Cape Town, Südafrika.

Mitglieder des Kuratoriums:

- Hans-Michael Heitmüller (Vorsitzender), Bonn
- Daniel Trutwin (Stellvertretender Vorsitzender), Wernigerode
- Pater Thomas Astan SDB, Berlin
- Prof. Jochen Dieckmann, Bonn
- Ewald Dietrich, Mainz
- Michael Dirx, Geldern
- Marie-Luise Dött, Berlin
- Dr. Helmut Geiger, Bonn
- Dr. Peter Liese, Meschede
- Bischof em. Adrian van Luyn SDB, Bonn
- Helmut Merkel, Dossenheim
- Prof. Dr. Walter Möbius, Bonn
- Sissi Pöschl, Landshut
- Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld, Münster
- Kardinal Oscar Rodriguez Maradiaga SDB, Tegucigalpa/Honduras
- Dr. Klaus Winter, Bad Lauterberg

Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung hat für das Geschäftsjahr 2012 zwei Rechnungsprüfer bestimmt.

- Nikolaus Harig, Teamtrainer und Coach, Köln
- Norbert Schöne, Volkswirt, Bonn

Die Mitglieder von Vorstand und Kuratorium und die Rechnungsprüfer sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge und haben im Jahr 2012, wie auch in den Vorjahren, keine Aufwandsentschädigungen geltend gemacht.

Geschäftsführung

Der Vorstand hat Herrn Christian Osterhaus seit dem 1. September 2011 mit der Geschäftsführung beauftragt.

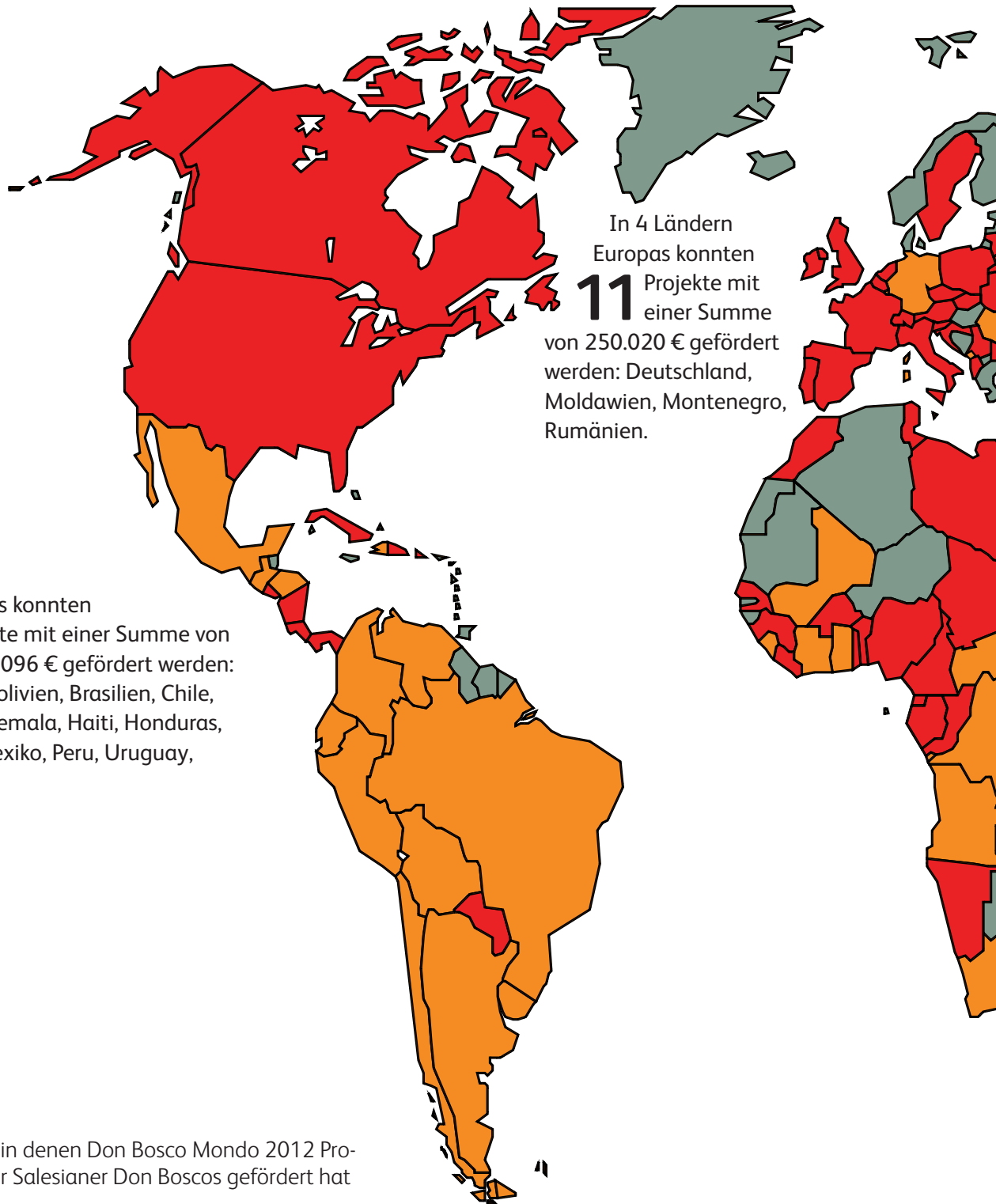
Seit dem 15. August 2012 hat Don Bosco Mondo ein neues Vorstandsmitglied: Pater Clemens Schliermann, der als neuer Missionsprokurator der Don Bosco Mission in Bonn geborenes Mitglied im Vorstand der Schwesterorganisation Don Bosco Mondo ist. Clemens Schliermann löste damit Bruder Jean-Paul Muller ab, der als Generalökonom des Ordens nach Rom berufen wurde.

Pater Clemens Schliermann ist ein Mann, der das Leben kennt: Nach der Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann war er zunächst in der Bundeswehrverwaltung tätig. Aber: „Beruf und Berufung klappten auseinander“, begründet Clemens Schliermann seine Entscheidung für einen ganz neuen Lebensweg. Er machte sein Abitur nach, und auf das Studium der Sozialpädagogik und der katholischen Theologie folgten nicht nur die Priesterweihe, sondern auch elf Jahre Arbeit in der Jugendhilfe: zunächst als pädagogischer Leiter, dann als Gesamtleiter des salesianischen Jugendhilfeszentrums Dominikus Savio in Pfaffendorf.

„Die Arbeit mit den jungen Menschen hat die Kongregation immer jung gehalten“, beobachtet Schliermann. Und sie hat den Orden lebendig und attraktiv gemacht: Rund 16.000 Salesianer wirken derzeit in mehr als 130 Ländern weltweit, Tendenz steigend. Eine Stärke der Salesianer sei, „auf junge Menschen zu hören“, so der neue Missionsprokurator.

Als Vorstandsmitglied von Don Bosco Mondo bildet Pater Clemens Schliermann die Brücke zwischen den Schwesterorganisationen: „Ich freue mich darauf, die weitere Entwicklung von Don Bosco Mondo nach der Namensumbenennung zu begleiten. Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission haben das gemeinsame Ziel, benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Dafür arbeiten wir Hand in Hand.“

2012 förderte Don Bosco Mondo **271** Projekte in



In 13 Ländern
Lateinamerikas konnten
68 Projekte mit einer Summe von
3.425.096 € gefördert werden:
Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile,
Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras,
Kolumbien, Mexiko, Peru, Uruguay,
Venezuela.

In 4 Ländern
Europas konnten
11 Projekte mit
einer Summe
von 250.020 € gefördert
werden: Deutschland,
Moldawien, Montenegro,
Rumänien.

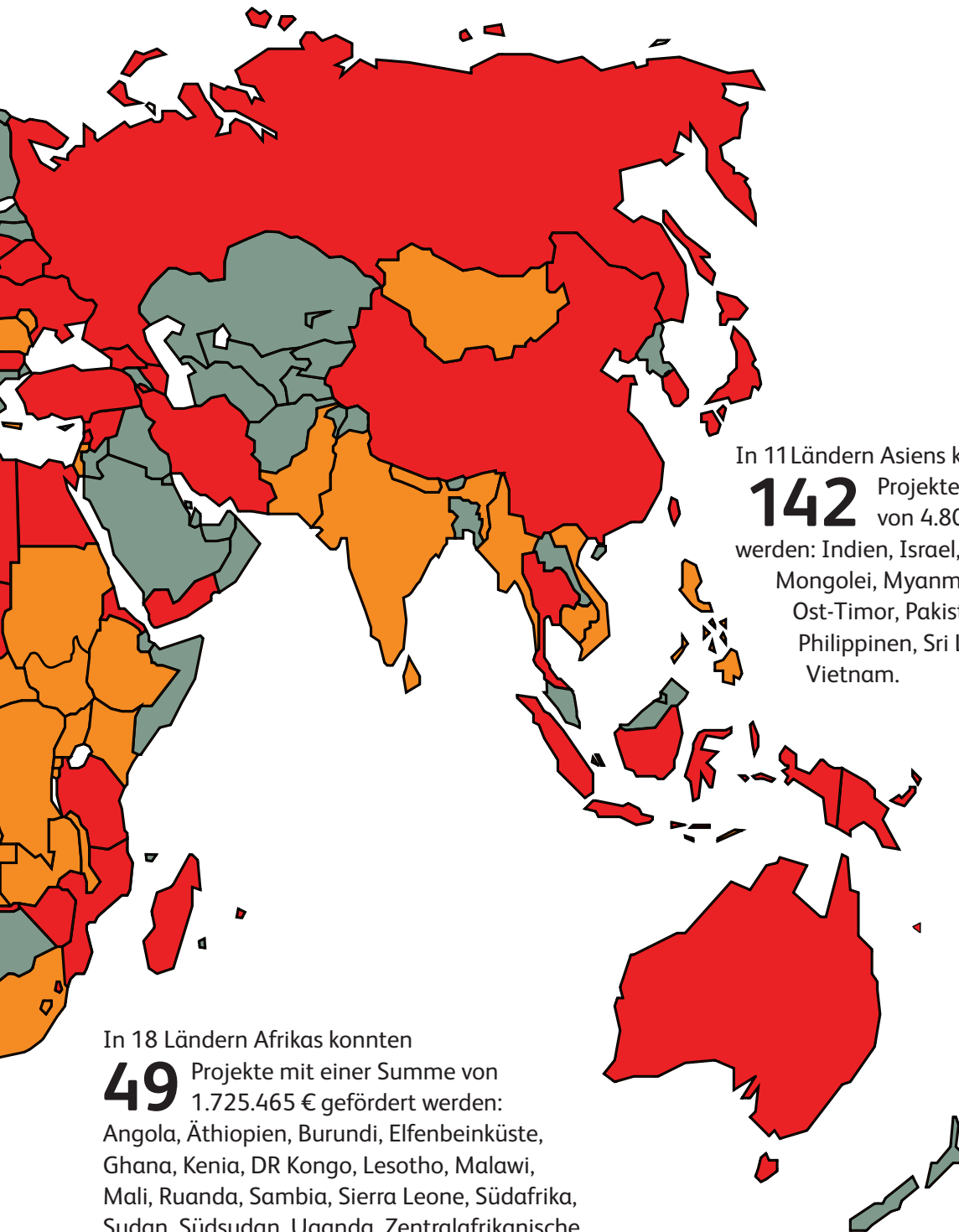
- Länder, in denen Don Bosco Mondo 2012 Projekte der Salesianer Don Boscos gefördert hat
- Länder, in denen die Salesianer Don Boscos aktiv sind



Eine Übersicht aller geförderten Projekte 2012
finden Sie auf:
www.don-bosco-mondo.de/jahresbericht

47

Ländern, darunter 18 Länder Afrikas.



In 11 Ländern Asiens konnten
142 Projekte mit einer Summe
von 4.805.584 € gefördert
werden: Indien, Israel, Kambodscha,
Mongolei, Myanmar, Nepal,
Ost-Timor, Pakistan,
Philippinen, Sri Lanka,
Vietnam.

In 1 Land
Ozeaniens konnte
1 Projekt mit einer
Summe von 63,300 €
unterstützt werden:
Westsamoa.

In 18 Ländern Afrikas konnten
49 Projekte mit einer Summe von
1.725.465 € gefördert werden:
Angola, Äthiopien, Burundi, Elfenbeinküste,
Ghana, Kenia, DR Kongo, Lesotho, Malawi,
Mali, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Südafrika,
Sudan, Südsudan, Uganda, Zentralafrikanische
Republik.

Projektarbeit bei Don Bosco Mondo

Die beiden Bonner Organisationen Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission haben 2009 ihre Projektabteilungen unter der Leitung von Silvia Cromm zusammengeführt.

Beide Organisationen arbeiten mit der gleichen internationalen Partnerstruktur der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos zusammen, so dass in der gemeinsamen Abteilung Programme und Projekte viele Synergien nutzbar sind. Seit Herbst 2012 werden beide Mitarbeiterteams jeweils durch eigene Leitungen geführt.

Don Bosco Mondo setzt bei der Projektförderung den Schwerpunkt auf Bildung und Berufsbildung. Don Bosco Mission fördert vorrangig Maßnahmen der Jugendsozialarbeit und Straßenkinderprojekte. Im Gegensatz zu Don Bosco Mondo fördert Don Bosco Mission als Teil des Ordens auch die pastorale Arbeit der Salesianer Don Boscos (siehe dazu auch Seite 7).

Kooperationspartner

Beide Organisationen arbeiten mit einer Vielzahl von institutionellen Kooperationspartnern zusammen (das sind beispielsweise Stiftungen, Vereine, Schulen oder Pfarreien).

Don Bosco Mission arbeitet darüber hinaus intensiv mit den katholischen Hilfswerken in Deutschland zusammen, während Don Bosco Mondo die Kooperation mit Unternehmen ausbaut sowie intensiv mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammen arbeitet, um Programme, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, zu fördern.

Gemeinsame Abteilung Programme und Projekte

Leitung Programme & Projekte
Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission

Teamleitung Don Bosco Mondo
Qualitätssicherung und Evaluation

Teamleitung Don Bosco Mission
Qualitätssicherung und Evaluation

Öffentlich finanzierte Programme

- Referent/-in Lateinamerika
- Referent/-in Indien, Asien
- Referent/-in Indien, Asien
- Referent/-in Afrika

Asien

- Länderreferent/-in Indien, Südasien
- Länderreferent/-in Südostasien
- Projektadministrator/-in Asien

Privat finanzierte Programme und Projekte

- Referent/-in Lateinamerika, Osteuropa
- Referent/-in Indien, Asien, frankophones Afrika
- Referent/-in anglophones Afrika
- Projektadministrator/-in alle Regionen

Afrika und Lateinamerika

- Länderreferent/-in Afrika
- Länderreferent/-in Lateinamerika, Naher Osten, Osteuropa
- Projektadministrator/-in Lateinamerika und Afrika

Die Förderkriterien von Don Bosco Mondo

Don Bosco Mondo fördert Projekte, die die wirtschaftliche, soziale und ökologische Situation von armen Bevölkerungsgruppen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa unmittelbar und nachhaltig verbessern, die Selbsthilfeeanstrengungen dieser Gruppen unterstützen und diese partnerschaftlich beteiligen in der Planung und Durchführung der Projekte. Don Bosco Mondo fördert Projekte mit folgenden Zielen:

- Die Projekte kommen armen und/oder marginalisierten Kindern und Jugendlichen zugute.
- Sie fördern insgesamt die Entwicklung der ärmeren Bevölkerungsgruppen.
- Sie setzen einen Schwerpunkt bei Projekten der Bildung und Ausbildung zur ganzheitlichen Entwicklung individueller Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen.
- Sie tragen zur Beachtung der Menschenrechte in den Projektländern bei.



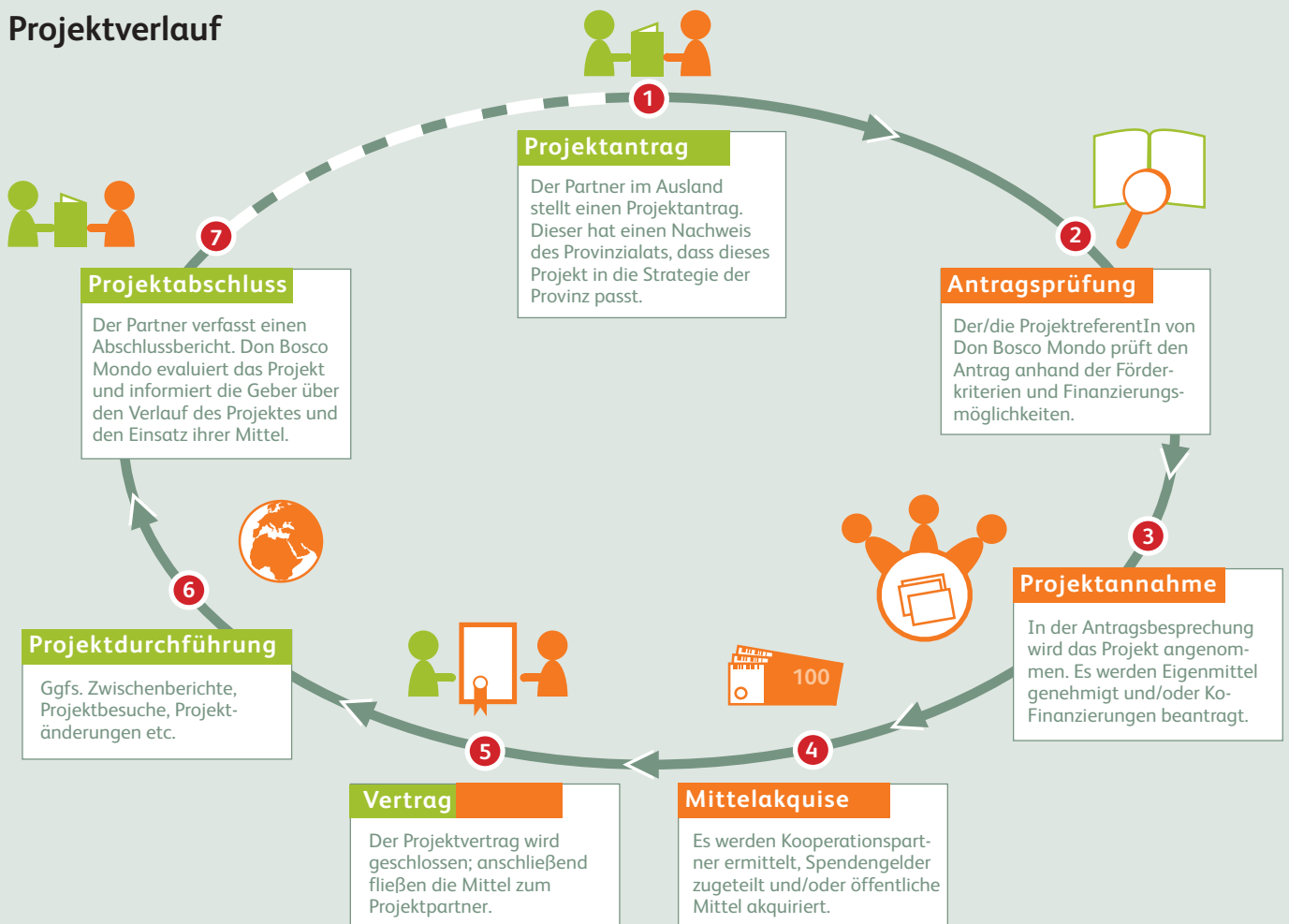
Die Langfassung der Förderkriterien von Don Bosco Mondo finden sie auf: www.don-bosco-mondo.de/jahresbericht

Gemeinsame Antragsbesprechung

Das Team von Don Bosco Mission ist in der Regel für die Erstannahme von Anträgen und Anfragen zuständig. Bei bestehenden Partnerbeziehungen werden Anträge direkt von Don Bosco Mondo bearbeitet. Alle in Bonn eingehenden Anfragen und Anträge prüfen die Mitarbeitenden der Abteilung in gemeinsamen Antragsbesprechungen.

Beide Organisationen orientieren sich an den gemeinsamen Förderkriterien. Die Abteilung entscheidet in dieser Sitzung auch über mögliche Kooperationspartner in der Finanzierung der Projekte und ordnet das Vorhaben entsprechend dem Team Mondo oder dem Team Mission zu. Größere Vorhaben werden vereinzelt auch als Ko-Finanzierungen beider Organisationen durchgeführt.

Projektverlauf





Im Jahr 2012 wurde im Berufsbildungszentrum „Talleres Don Bosco“ in Montevideo die Ausbildung zum Mechatroniker neu eingeführt. Hier simulieren die Jugendlichen Vorgänge im Auto, um Fehler zu diagnostizieren.

Qualifizierte Ausbildung mit langer Tradition

Uruguay ist das kleinste spanisch-sprachige Land Südamerikas. Von den 3,4 Mio. Einwohnern leben mehr als die Hälfte in der Hauptstadt Montevideo. Die Argentinien-Krise aus 2002 ist noch heute im Nachbarland spürbar. Viele haben ihren Arbeitsplatz verloren, die Armut steigt. 67 Prozent der Kinder werden in armen Familien geboren. Durch die geringen Beschäftigungsmöglichkeiten ist das Bewusstsein der Jugendlichen, wie wichtig eine berufliche Ausbildung ist, verloren gegangen. Die Salesianer Don Boscos bieten benachteiligten jungen Menschen und Schulabbrechern eine Chance auf Bildung.

Mit 97 Prozent ist die Alphabetisierungsrate des Landes zwar sehr hoch, aber weniger als 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler machen einen Schulabschluss. Vor allem in einkommensschwachen Haushalten und in ländlichen Gebieten brechen viele junge Menschen die Schule ab. Obwohl das öffentliche Bildungssystem in Uruguay einmal Vorzeigecharakter hatte, gehen heute laut einer aktuellen Umfrage des nationalen Statistikamtes ein Fünftel der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 24 Jahren keiner Ausbildung oder geregelter beruflichen Tätigkeit nach. Für Schulabbrecher gibt es aufgrund fehlender Ausbildungsmöglichkeiten kaum Chancen, in der Berufswelt Fuß zu fassen.

Schwerpunkt Berufliche Bildung

Durch Berufsausbildung befähigt Don Bosco Mondo junge Menschen, ein eigenständiges Leben zu führen. Die ganzheitliche Pädagogik der Salesianer Don Boscos fördert die Jugendlichen geistig, seelisch und körperlich.

Die Ausbildungen zeichnen sich durch hohe Praxisnähe und die starke Integration in lokale (Unternehmens-)Strukturen aus. Dies fördert die anschließende Integration in den örtlichen Arbeitsmarkt.

Arbeitsvermittlung und Existenzgründungsprogramme sind fester Bestandteil des Konzepts. Wir ermöglichen Zugang zur Arbeitswelt und begleiten die Jugendlichen, bis sie wirtschaftlich weitgehend selbstständig und sozial gefestigt sind.

Berufliche Bildung schafft Perspektiven

Seit über 100 Jahren bietet das Berufsbildungszentrum der Salesianer in Montevideo, die „Talleres Don Bosco“ (dt. „Werkstätten“), Zukunftschancen für benachteiligte junge Menschen. Es ist das einzige Zentrum für eine qualifizierte berufliche Ausbildung in Uruguay, das sich in privater Trägerschaft befindet und dessen Ausbildungsgänge die volle Anerkennung der staatlichen Behörden besitzen. Heute erhalten hier mehr als 1.300 junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren eine qualifizierte Ausbildung.

Die Zahl der Bewerber steigt ständig, da die Ausbildungsqualität allgemein anerkannt ist und von potenziellen Arbeitgebern geschätzt wird. Informatik und Systemadministration, Schreinerei, Grafik und Design, KFZ- und Industriemechanik sind nur einige

der Lehrgänge, die im Rahmen der zwei- bzw. dreijährigen Facharbeiterausbildung angeboten werden. Darüber hinaus ist in Informatik und Verwaltung der Abschluss des technischen Abiturs möglich. Dreimonatige Kurzurse, vor allem zur technischen Spezialisierung, komplettieren das Aus- und Weiterbildungsangebot und bieten eine zusätzliche Möglichkeit, die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Neben dieser formalen Fachausbildung gibt es auch einen non-formalen Ausbildungszweig, der eine berufliche Grundausbildung in vier handwerklichen Disziplinen anbietet. Er richtet sich vor allem an Schulabgänger, unter denen sich auch zahlreiche Jugendliche befinden, die bereits kriminell auffällig geworden sind oder drogenabhängig waren. Für sie ist das Angebot der „Talleres“ meistens die letzte Chance auf eine berufliche Ausbildung und gesellschaftliche Reintegration. Hier leistet ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot mit integrierter Grundausbildung auch einen wichtigen Beitrag zur Konfliktprävention.

Modernes Ausbildungsangebot

Mit der Unterstützung aus Deutschland wird das Ausbildungsangebot erweitert und modernisiert. Im Jahr 2012 richteten die Salesianer die Ausbildung zum Mechatroniker neu ein, eine Qualifikation, die in der modernen Gesellschaft immer mehr gefragt ist. Die interdisziplinäre Ausrichtung vermittelt ein breites Grundwissen, das eine berufliche Tätigkeit in unterschiedlichen Branchen ermöglicht. Die Idee zur Erweiterung des Ausbildungsangebotes entstand durch



Edisson Enss, Azubi (links) und Pater Rafael Costa SDB, Leiter der „Talleres Don Bosco“ (rechts), verstehen sich gut: die Betreuung ist hervorragend.

„Das große Engagement der Ausbilder und die hohe Motivation und Disziplin der Auszubildenden haben bei mir nach meinem Besuch in den „Talleres Don Bosco“ einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Dass

auch straffällig gewordenen jungen Menschen eine Ausbildungsmöglichkeit und damit die Chance zur Reintegration geboten wird, ist ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.“

Roswitha Maus, Projektreferentin Don Bosco Mondo



DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
Oktober 2011 – September 2013

Förderung 2012:
318.000 Euro

Gesamtfördersumme:
578.000 Euro

Kooperationspartner und Förderer:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (75 %), Eigenanteil der salesianischen Provinz Uruguay (15 %), Jugendhilfe Weltweit, Schweiz (10 %)

Anzahl der Begünstigten:
360 Jugendliche, die pro Jahr eine Ausbildung absolvieren, und deren Familien

Ansprechpartner vor Ort:
Pater Rafael Costa SDB, Talleres Don Bosco, Maldonado 2125, 11200 Montevideo, Uruguay

Projektreferentin:
Roswitha Maus, Tel.: 0228-53965-27
r.maus@don-bosco-mondo.de

die enge Zusammenarbeit mit Vertretern der lokalen Industrie, die regelmäßig die bestehenden Ausbildungscurricula auf ihre Relevanz im Hinblick auf den aktuellen Arbeitsmarkt überprüfen. Großen Wert legen die Salesianer Don Boscos auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Auch die Förderung sozialer Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein oder Teamfähigkeit und die Vermittlung von Werten sind Bestandteil der Ausbildung und werden von potentiellen Arbeitgebern geschätzt.

Azubis aus dem ganzen Land

Das Einzugsgebiet des Ausbildungszentrums erstreckt sich über das ganze Land. Dies ist nur möglich durch das angeschlossene Internat, in dem 280 Jugendliche aus dem Landesinneren während der Ausbildung leben. Ohne die Unterkunftsmöglichkeit im Zentrum wären die Chancen dieser Jugendlichen auf eine qualifizierte berufliche Ausbildung äußerst gering. Dies unterstreicht auch die soziale Bedeutung, die das Zentrum auf nationalem Niveau hat. Die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie hat mittlerweile dazu geführt, dass vielen Auszubildenden bereits eine Festanstellung angeboten wird, bevor sie ihre Ausbildung beendet haben.



Schwerpunkt Schulische Bildung

Don Bosco Mondo unterstützt Grund- und Sekundarschulen sowie schulische Förderprogramme, die einen ganzheitlichen Ansatz nach den Grundsätzen der präventiven Pädagogik Don Boscos verfolgen. Die Kinder und Jugendlichen werden geistig, seelisch und körperlich gefördert. Sie können ihre Talente frei entfalten und sich zu eigenständigen und sozial verantwortlichen Bürgern entwickeln.

Jugendliche aus den Adivasi-Stämmen, die nie zur Schule gehen konnten, beim Abendunterricht in den Teegärten (Assam).

Ganzheitliche Bildung in isolierten Regionen

Eingewandert vor Jahrtausenden aus den Weiten Südostasiens haben sich mehr als 200 kleine Völker in den fruchtbaren Fußhängen des Himalaya in Nordostindien ihre reichen Traditionen bis heute bewahrt. Isoliert in abgeschiedenen Tälern führten Millionen Angehöriger stolzer Stämme ein einfaches, aber auskömmliches Leben. Heute sterben diese Menschen und ihre Kulturen aus: Ohne Bildung werden sie die Bedrohungen von außen nicht überleben.

In den Bergregionen im Nordosten Indiens kann kaum einer seinen Namen schreiben. Die traditionelle Kultur der Halbnomaden kam ohne Bücher aus. Das Wissen und die Werte der Stämme wurden zwischen den Generationen mündlich weiter gereicht. Der Anbau von Trockenreis und Gemüse und die Erträge der Dschungel haben die Menschen lange gut ernährt. Doch die Urwälder schwinden und mit ihnen die Lebensgrundlage. Inzwischen sind fast alle Kinder mangelernährt, 40 Prozent erreichen das 5. Lebensjahr nicht. Migration in die Städte ist häufig der einzige Ausweg. Ohne Bildung landen die Menschen dort aber in den Slums und werden Opfer von Ausbeutung.

Eigenverantwortliche Entwicklung

Mit tausenden Selbsthilfegruppen ist es den Salesianern Don Boscos in den vergangenen Jahren gelungen, die Frauen in den Dörfern zu mobilisieren: Sie helfen sich gegenseitig in Notlagen und erwirtschaften ein wenig Einkommen in kleinen Kooperativen. Doch wer seinen Namen nicht schreiben kann, wird kein Vertragspartner. Wer nicht rechnen kann, wird auf dem Markt übers Ohr gehauen. So stoßen die Frauengruppen trotz Anfangserfolgen schnell an Grenzen. Auch die nächste Generation wächst ohne Grundbildung auf und bleibt ohne Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Verlässlicher Schulunterricht findet nicht statt. Staatliche Lehrerscheuen den mühsamen Weg in die Berge.

Die junge Generation qualifizieren

Für diese verlorene Generation wirkt die Stiftung Childaid Network, die mit den Salesianern seit sechs Jahren intensiv in Nordostindien zusammen arbeitet. Begleitet von den Dorfräten und organisiert von den Ordensleuten erhalten Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren in den Dörfern endlich eine Chance auf Bildung. In Abend-

schulen lernen sie mehr als lesen, schreiben und rechnen. Sie erwerben auch Kenntnisse in Hygiene und Fertigkeiten für ein besseres Überleben im Dorf. Das Konzept ist erfolgreich: In hunderten Schulen lernten mehr als 20.000 junge Menschen lesen und schreiben. Und früher schüchterne junge Menschen glänzen nun mit selbstgetexteten englischen Sketchen auf der Bühne und übernehmen Führungsaufgaben in den Stammesgesellschaften.

Konzept für einen wirksamen Wandel

Der besondere Erfolg dieses Programmes beruht auf innovativen und sorgfältig erprobten Konzepten. Zentrale Voraussetzung ist die intensive Einbindung der Dorfgemeinschaft: Sie stellt ein einfaches Schulgebäude und hilft bei der Auswahl der Lehrkraft aus dem Stamm. Sie mobilisiert die jungen Leute zum regelmäßigen Abendschulbesuch. Die Dorfältesten stellen auch den Schulbeirat, der hilft Probleme zu meistern.

Lehrmethoden, die für Kinder geeignet sind, taugen für Jugendliche nicht. Deswegen müssen praxisnahe Inhalte definiert und Unterrichtsmaterialien dafür ausgewählt werden. Die Lehrer benötigen eine gründliche Ausbildung und häufige Fortbildung. Supervisoren bilden eine Brücke zwischen den Schulen. Sie ermöglichen „Training-on-the-Job“ bei Besuchen im Dorf und organisieren monatliche Treffen zu Austausch und Fortbildung. Durch Messung der Fortschritte und intensive Vergleiche der Schulen können Probleme frühzeitig erkannt und gelöst werden. Da die Dorfgemeinschaften selbst die treibende Kraft sind, ist die Finanzierung der Maßnahmen günstig. Es genügt, didaktisches Material, leistungsbezogene Lehrergehälter und Fortbildungen zu finanzieren.



Die ehrenamtlichen Vorstände Hermann-Henrich Holtermann und Dr. Martin Kasper bei einem Projektbesuch in den Bergen von Manipur, Nordostindien.

„In einer global vernetzten Welt tragen wir mit Verantwortung dafür, dass alle Kinder gerechte Chancen bekommen. Doch unsere Unterstützung darf kein Almosen sein. Sie muss die

Kräfte und Talente der Menschen vor Ort freisetzen und messbare, dauerhafte positive Veränderungen bewirken. Childaid Network, Stiftung des Jahres 2011 in Hessen, bedankt sich für die Partnerschaft mit den Salesianern hierzu.“

Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand, Childaid Network



DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
Seit 2007

Förderung 2012:
165.000 Euro

Gesamtfördersumme bis Dezember 2012:
540.769 Euro

Kooperationspartner und Förderer:
Stiftung Childaid Network (88 %), private Spender (7 %), Kindermissionswerk (über Don Bosco Mission) (4 %), Lionsclub Bonn (1 %)

Anzahl der Begünstigten:
Pro Jahr ungefähr 7.000 Kinder und Jugendliche sowie 150 Lehrer. Zudem profitieren die Familien von dem Programm

Ansprechpartner vor Ort:
Pater Bimal Lakra SDB, AIDA, Agency for Integral Development Action, Don Bosco School Campus, Circular Road, Dimapur – 797113 Indien
Pater Thomas Kunnapalil SDB, Bosco Reach Out, B.K Kakati Road, Bholanath Mandir Bye 781 007 Ulubari Guwahati/Assam, Indien

Ansprechpartner in Deutschland:
Stiftung Childaid Network
Dr. Martin Kasper, Tel.: 06174-2597939
kasper@childaid.net

Projektreferentin:
Andrea Wilmes, Tel.: 0228-53965-805
a.wilmes@don-bosco-mondo.de

Erfolgreiche Partnerschaft

Die Salesianer Don Boscos in Nordostindien haben mit Childaid Network einen starken Partner an ihrer Seite. Durch die Einbindung eines breiten Netzwerkes aus Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft sowie durch aktives Engagement vor Ort stoßen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stiftung kreativ und effizient Projekte an und begleiten sie. Neben den Schulprogrammen sind so auch 40 Zentren zur beruflichen Qualifizierung entstanden, die den Bildungsweg der Dorfjugend weiterführen. Das resultierende Einkommen bremst die Landflucht – und die neue Führung erhält die Chance, die Lebensbedingungen in den Dorfgemeinschaften zu verbessern.



Ein Jugendlicher bei der Ausbildung zum Schweißer im Don Bosco Training Center, Philippinen.

Straffällige Jugendliche bekommen eine zweite Chance

In dem im Mai 2011 von den Salesianern Don Bosco eröffneten Magone Home können jährlich bis zu 40 straffällig gewordene Jugendliche in ein neues Leben jenseits von Gewalt und Kriminalität starten. Die dort geleistete intensive pädagogische und psychologische Betreuung, die Förderung ihrer sozialen und kommunikativen Kompetenzen und vor allem die qualifizierte berufliche Ausbildung eröffnen ihnen eine echte zweite Chance.

Auf den Philippinen sitzen derzeit über 5.500 junge Menschen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren in Jugendgefängnissen oder staatlichen Erziehungsheimen ein. Die Gründe dafür, dass sie mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, sind vielschichtig und nicht eindeutig zu benennen: Armut, mangelnde Bildung, zerrüttete Familien, Gewalterfahrungen, Drogenmissbrauch und sogenannte „Peer Pressure“ durch Jugendbanden spielen sicher eine große Rolle. Zwar dürfen

Schwerpunkt Straßenkinder- Programme

Für Kinder, die auf der Straße oder in anderen Risikosituationen leben, entwickeln die Salesianer Don Boscos Programme, die sie in mehreren Stufen in ein normales Leben zurückführen. Sie schützen und begleiten sie auf ihrem gesamten Weg bis zur Wiedereingliederung in Herkunftsfamilien oder in einem Wohnheim. Schul- und Ausbildungsprogramme geben den Jugendlichen dann die Möglichkeit, sich zu selbstständigen Erwachsenen mit eigenem Einkommen zu entwickeln.

Jugendliche seit einer Reform des Jugendstrafrechts im Jahr 2006 nicht mehr zusammen mit erwachsenen Straftätern inhaftiert werden und sind daher nicht mehr schutzlos Übergriffen durch ältere Mitgefangene ausgeliefert. Aber auch die Lebensumstände in den Jugendgefängnissen sind oft miserabel, und es finden kaum Bemühungen für eine spätere Resozialisierung der jungen Menschen statt.

Nach der Haft ist vor der Haft?

So teilen sich im Jugendgefängnis „Operation Second Chance Center“ der Stadt Cebu 30 bis 40 Jugendliche eine Zelle. Die Sanitäreinrichtungen sind unzureichend, die hygienischen Verhältnisse katastrophal, und unter dem Gefängnispersonal gibt es keine pädagogischen und psychologischen Fachkräfte. Ein echter Lichtblick ist hier die Arbeit der Salesianer Don Boscos. Seit mehreren Jahren unterhalten sie in dem Gefängnis eine Schreinerei, eine Elektrowerkstatt und ein kleines Com-

puterlabor, wo die Jugendlichen Kurzurse absolvieren. Außerdem bieten sie und ihre Mitarbeiter verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten an und leisten wichtige psychologische und pädagogische Betreuung. Vor Beginn des Projekts konnte die Arbeit mit den Jugendlichen aufgrund mangelnder Kapazitäten nach der Haftentlassung nicht fortgesetzt werden. Von der Gesellschaft als „Straftäter“ abgestempelt, von ihren Familien im Stich gelassen, landeten viele schnell wieder auf der Straße, schlossen sich ihren alten Banden an und gerieten erneut mit dem Gesetz in Konflikt.

Resozialisierung nach der Haft

Um dies zu ändern, haben die Salesianer 2010 ein umfassendes Nachsorgekonzept entwickelt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Don Bosco Mondo das Nachsorgezentrum in Liloan errichtet. Das Magone Home liegt 15 km nördlich von Cebu City und bietet Platz für bis zu 40 straffällig gewordene Jugendliche.

Das Nachsorgeprogramm orientiert sich an den Grundsätzen der Don Bosco Pädagogik und zielt auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung ab. Für jeden Jugendlichen wird ein individueller Nachsorge- und Resozialisierungsplan erstellt. Durch das Zusammenleben in Wohngruppen, gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten sowie regelmäßige Einzel- und Gruppengespräche und spezielle Kurse werden die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Jugendlichen geschult.

Da die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft wesentlich davon abhängt, ob die jungen Menschen nach der Zeit im Nachsorgezentrum Arbeit finden und sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können, spielt die berufliche Qualifizierung eine zentrale Rolle im Resozialisierungskonzept. Während des Aufenthaltes im Nachsorgezentrum absolvieren die jungen Männer im benachbarten Don Bosco Training Center eine Ausbildung in den Bereichen Schweißen, Mechanik oder Elektrik, die in der Regel 10 Monate dauert und mit einem mehrwöchigen Betriebspraktikum abschließt.

Im vergangenen Jahr wurden im Magone Home 38 straffällig gewordene Jugendliche betreut. 27 von ihnen haben inzwischen ihre berufliche Ausbildung abgeschlossen und absolvieren zurzeit ein betriebliches Praktikum. Wenn sie das Nachsorgezentrum verlassen, sind die Wiedereingliederungsbemühungen jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Sozialarbeiter werden die Jugendlichen auch weiterhin betreuen. Dazu gehören die Unterstützung bei der Suche nach einer An-

DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
April 2010 – Dezember 2013

Förderung 2012:
103.428 Euro

Gesamtfördersumme:
578.760 Euro

Kooperationspartner und Förderer:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (75 %), Eigenanteil der südphilippinischen Provinz der Salesianer (15 %), roterkeil.net und private Spender (10 %)

Anzahl der Begünstigten:
Pro Jahr können in dem Nachsorgezentrum bis zu 40 junge Männer aufgenommen und betreut werden

Ansprechpartner vor Ort:
Pater Ariel Arias SDB, Don Bosco Magone Home, Liloan, Cebu, Philippinen

Projektreferent:
Roland Strux, Tel.: 0228-53965-61
r.strux@don-bosco-mondo.de



stellung und einer Unterkunft ebenso wie regelmäßige Einzel- und Gruppengespräche sowie gemeinsame Sport- und Kulturveranstaltungen. Die jungen Menschen werden noch bis zu 12 Monate auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft und in ein selbstbestimmtes Leben jenseits von Kriminalität und Gewalt begleitet.

„Die Begegnung mit den Jugendlichen war für mich ein besonders bewegendes Erlebnis. Ihre Lebensgeschichten haben mich tief erschüttert. Mir wurde klar: Die jungen Menschen sind nicht nur Täter, sondern auch Opfer, die eine zweite Chance verdient haben.

Gleichzeitig hat mich begeistert, mit welchem Engagement sich die Salesianer und ihre Mitarbeiter für ‚ihre Jungs‘ einsetzen und ihnen so einen Neustart ins Leben ermöglichen.“

Roland Strux, Projektreferent Don Bosco Mondo



Roland Strux von Don Bosco Mondo mit Pater Ariel Arias SDB und der Sozialarbeiterin Eutilia Tahanlangit auf dem Weg zur Familie eines Jugendlichen.



Mit „Kinderparlamenten“ erreichen die Salesianer Don Boscos in Indien, dass die Bevölkerung die Sicht und Bedürfnisse der Kinder wahrnimmt.

Kinderparlamente verändern die Gesellschaft

In den Dörfern der Region Marathwada leben fast 80 Prozent der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die Hälfte kann weder lesen noch schreiben. Die meisten leben von Subsistenzwirtschaft und verdienen sich in den langen Trockenmonaten als Tagelöhner. Viele Kinder müssen durch körperliche Arbeit zum Lebensunterhalt beitragen und viele brechen die Schule deshalb ab. Besonders hoch ist die Abbruchrate bei Mädchen – Frauen und Mädchen haben kaum Rechte. Mit Empowerment und Kapazitätenausbildung – besonders von Kindern und Frauen – ermöglichen die Salesianer Don Boscos einen gesellschaftlichen Wandel.

Dazu ist ein Umdenken notwendig: Die Salesianer bieten Ausbildungskurse für Jugendliche und Schulungen in landwirtschaftlichen Methoden an. In Selbsthilfegruppen erschließen sich besonders Frauen neue Einkommensmöglichkeiten, auch mit Hilfe von Mikrokrediten. Die Eltern engagieren sich in Bildungskomitees, um die Qualität des Unterrichts zu wahren und die Abbruchquoten zu verringern. In jedem Dorf gibt es außerdem ein Gesundheitskomitee, das die Umsetzung von staatlichen Gesundheitsprogrammen begleitet.



Schwerpunkt Menschen- und Kinderrechte

Die Charta der Menschenrechte – insbesondere das Recht jedes Kindes auf Schutz, Unversehrtheit und Bildung – ist die Grundlage für unsere Arbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Rechte weltweit verwirklicht werden.

Diskriminierung von Frauen

Gleichberechtigung der Geschlechter ist in den Dörfern Indiens oft noch ein Fremdwort. In allen Lebensbereichen werden Frauen diskriminiert: Sie haben keine Rechte, oft nie eine Schule besucht oder die Schule abgebrochen, und Gewalt gegen sie ist Alltag. Die gezielte Abtreibung von Mädchen hat dazu beigetragen, dass in Indien erheblich mehr Jungen als Mädchen geboren werden. Heute kommen auf 93 Frauen 100 Männer – anders als im Rest der Welt, wo die Relation 100 Männer zu 105 Frauen beträgt. Mädchen wird einfach das Lebensrecht verweigert. Vor allem ärmere Familien hoffen auf männlichen Nachwuchs. Ein Sohn, der die Familie in der Zukunft ernähren und versorgen muss, gilt als wirtschaftlicher Gewinn und steigert das Ansehen der Familie.

Gesetzesänderungen bewirken oft nur wenig

2002 hat die indische Regierung zwar die pränatale Geschlechts-Diagnose unter Strafe gestellt, doch letztlich hat sich an dieser erschreckenden Realität nichts verändert. Hier setzen die Salesianer Don Boscos

an: Salesianerbruder Ramesh Durairaj hat erkannt, dass Gesetze die gesellschaftlichen Ansichten nicht verändern. Er denkt langfristig und arbeitet deshalb vor allem mit Kindern und Jugendlichen: „Die Kinder sind unsere Zukunft und werden diejenigen sein, die das Land prägen und verändern“, meint Bruder Ramesh im Brustton der Überzeugung. „Und gerade sie sind es, die auch die Elterngeneration zur Einsicht bringen können.“

Aufklärungsarbeit von den Jüngsten

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und Jugendgruppen ist eine weitere wichtige Komponente des Projektes – auch um die Stellung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft zu stärken. Dazu haben Bruder Ramesh und seine Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit 30 Schulen sogenannte Kinderparlamente ins Leben gerufen, die sich einmal wöchentlich treffen. Hier haben Mädchen die gleichen Rechte wie die Jungen. Die Kinder sprechen Probleme offen an, bereiten Informationsveranstaltungen vor und planen Aktionen, mit denen sie sich einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren.

So führen die Mitglieder der Kinderparlamente im Rahmen von Abendveranstaltungen in den Dörfern beispielsweise Theaterstücke und Sketche zum Thema Abtreibung, Gleichberechtigung oder Umweltver-



Projektreferentin Roswitha Maus mit Schülern des Don Bosco Schulzentrums in Ahmednagar – sie können die Gesellschaft verändern.

„In Kinderparlamenten können Kinder und Jugendliche schon von klein auf üben, miteinander zu diskutieren, ihre Meinung zu äußern und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zu planen. Es hat mich beeindruckt, wie engagiert und mit wie viel Herz Kinder beim Theaterspielen in unterschiedliche Rollen schlüpfen, um allen Dorfbewohnern aufzuzeigen, dass Mädchen genauso viel wert sind wie Jungen und ihnen die gleichen Rechte zustehen.“

Roswitha Maus, Projektreferentin Don Bosco Mondo

DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
Januar 2012 – Dezember 2015

Förderung 2012:
252.000 Euro

Gesamtfördersumme:
598.000 Euro

Kooperationspartner und Förderer:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (75 %), Eigenanteil der salesianischen Provinz Indien-Bombay (15 %), Aktion Zahngold (10 %)

Anzahl der Begünstigten:
70.000 Bewohner der Dörfer in Marathwada, davon sind 28.875 Personen aller Altersgruppen direkt an den Aktivitäten beteiligt

Ansprechpartner vor Ort:
Bruder Ramsesh Durairaj SDB, Bosco Gramin Vikas Kendra, Nagar – Pune Road, Kedgaon, Ahmednagar - 414005

Projektreferentin:
Roswitha Maus, Tel.: 0228-53965-27
r.maus@don-bosco-mondo.de



schmutzung auf, um auch Erwachsene, vor allem ihre eigenen Eltern, zu sensibilisieren. Bruder Ramesh ist sich ganz sicher: „Eltern sind sehr aufmerksam, wenn ihre Kinder öffentlich auftreten und spielerisch eine Botschaft vermitteln. Das hilft, aus der Perspektive der Kinder zu denken und ihre Bedürfnisse ernsthaft wahrzunehmen.“

„Die Gesellschaft kann nur in kleinen Schritten verändert werden“, weiß Bruder Ramesh. Die regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Aktionen mit den Mitgliedern der Kinderparlamente haben eine Vertrauensbasis geschaffen, die erste Früchte trägt. So sind mittlerweile in einigen Dörfern zwei Kinderparlamentarier stimmberechtigte Mitglieder des lokalen Dorfrates.

Dies zeigt, dass auch bei den Erwachsenen ein Umdenken begonnen hat. Dass Kindern ein Mitspracherecht eingeräumt wird, ist für Bruder Ramesh und seine Mitstreiter ein großer Erfolg, auf dem sie aufbauen werden. Im Jahr 2013 schließen sich weitere 30 Schulen an das Programm an. Bruder Ramesh ist unermüdlich: Sein Ziel ist es, so viele Kinder wie möglich zu erreichen, um die großen Herausforderungen der Region zu bewältigen.



Schwerpunkt Nothilfe

Wo Menschen durch Kriege oder Katastrophen in Not geraten, helfen wir schnell und zielgenau. Wir verlassen uns dabei auf die etablierten Strukturen der Salesianer Don Boscos vor Ort. Unsere Partner kennen die Menschen und ihre Lebensbedingungen genau.

Wir leisten Hilfe zum Überleben, ohne dabei die mittel- und langfristigen Bedürfnisse aus dem Blick zu verlieren. An die Nothilfe schließen sich in der Regel Übergangshilfe und Wiederaufbau-Maßnahmen an. Bildungsangebote sind dabei ein fester Bestandteil.

Bevor die Getreidevorräte an die Familien verteilt werden, messen die Helfer im Don Bosco Zentrum in Touba, Mali, die jeweils vorgesehenen Rationen ab.

Nothilfe in Mali – Vorsorgen für Dürrezeiten

Die Sahelzone, in der der Norden Malis liegt, ist geprägt von großer Trockenheit. Dies hat in der von Landwirtschaft abhängigen Region immer wieder Hungerkrisen zur Folge. So auch 2011, als ausbleibende oder zu heftige Regenfälle die Ernteerträge zerstörten. Erhöhte Weltmarktpreise für Reis führten zudem zu einem Anstieg der lokalen Preise. Somit wurden Nahrungsmittel für viele ärmere Bevölkerungsschichten fast unerschwinglich. Die Salesianer Don Boscos hatten aus dieser Erfahrung Konsequenzen gezogen und für 2012 vorgesorgt.

Touba liegt in der Region Ségou im zentralen Norden Malis und damit in der extrem trockenen Sahelzone. Die Bevölkerung lebt hier größtenteils von Ackerbau und Viehzucht. Seit 30 Jahren wirken die Salesianer Don Boscos in Touba. Sie bauten bereits mehrere Brunnen, zwei Grundschulen sowie eine weiterführende Schule. Um einer erneut drohenden Dürrekatastrophe zu begegnen, entschloss man sich Anfang 2012, in der Region verfügbares Getreide einzukaufen und es in den Getreidespeichern des Don Bosco Zentrums zu lagern. Die Nahrungsmittel – Mais, Reis und verschiedene andere Getreidesorten – erstanden die Salesianer in einer nahegelegenen Stadt. Bruder

Hernán Cordero SDB: „Lokale Beschaffung war uns besonders wichtig, um die geschwächten Erzeuger zu unterstützen.“ In der erwarteten Dürrezeit konnten die Salesianer und ihre Mitarbeitenden mit diesen Vorräten einspringen, sobald die Reserven der Bevölkerung aufgebraucht waren. Wöchentlich haben sie das Getreide an die bedürftigen Familien verteilt und dabei auf die bestehenden Strukturen aus 30 Jahren Projektarbeit in Mali zurückgegriffen.

In der Zeit von April bis Dezember 2012 konnten die Salesianer Don Boscos so insgesamt 250 Familien mit über 45.000 kg Getreide versorgen – etwa 2.000 Menschen. Die kontinuierliche Verteilung der Nahrungsmittel hat ihr Überleben gesichert. Zudem haben die regelmäßigen Mahlzeiten sie gestärkt, um die neue Aussaat auf den Feldern vorzubereiten.

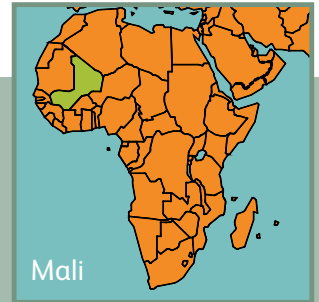
Als weitere Folge der Initiative konnten viele der betroffenen Kinder und Jugendlichen weiterhin am Schulunterricht teilnehmen, da den Familien ein Teil der Last bei der Versorgung ihrer Kinder abgenommen wurde. Der erhöhten Landflucht der Menschen, die aufgrund der Dürre sonst vielfach in die Städte ziehen, kann mit derartigen kurzfristigen Hilfsmaßnahmen ebenfalls entgegengewirkt werden.

Wie geht es weiter?

Wie aber können die Menschen langfristig dem Teufelskreis aus geringen Erträgen, Abwanderung in die Städte, abnehmender landwirtschaftliche Nutzung der Böden und damit weiter sinkenden Erträgen entkommen? Durch landwirtschaftliche Ausbildung und Vermittlung moderner Anbaumethoden, lautet die Antwort der Salesianer in Mali. Sie bilden deshalb im Don Bosco Zentrum junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren aus. Zum einen lernen diese in Kursen, ihre Anbauweise zu optimieren. Landwirtschaftliche Techniken, die der Erosion vorbeugen,



In kleinen Gruppen erproben Jugendlichen aus den Dörfern der Umgebung neue Anbaumethoden.



DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
April 2012 – Dezember 2012

Förderung 2012:
30.000 Euro

Kooperationspartner:
Hit-Stiftung

Anzahl der Begünstigten:
250 Familien, ungefähr 2.000 Personen

Ansprechpartner vor Ort:
Bruder Hernán Cordero SDB, Don Bosco PDO Africa Occidentale Francofona, Salésiens de Don Bosco, 10 B.P. 1323, Abidjan 10, Elfenbeinküste

Pater Grégoire Koita SDB, Communauté Salésienne, Paroisse de Touba, B.P. 10, Tominian, Mali

Projektreferentin:
Andrea Wilmes, Tel.: 0228-53965-805
a.wilmes@don-bosco-mondo.de

helfen die Erträge zu steigern. Der Bau von weiteren Kornspeichern ermöglicht es, für schlechte Zeiten vorzusorgen. Zum anderen erhalten die Jugendlichen eine grundlegende Allgemeinbildung und Alphabetisierungskurse, die ihnen als Kleinbauern und Landwirten bessere Perspektiven ermöglichen.

„Armut und mangelnde Bildungsangebote sind mitverantwortlich für die instabile Lage dieses Landes. Sie bieten einen fruchtbaren Nährboden für radikale Kräfte, wie wir im aktuellen Bürgerkrieg leidvoll erfahren. Um diesen das Fundament zu entziehen, müssen mehr Bildungsinstitutionen entstehen, und es muss weitere Hilfen für die von Naturkatastrophen und Gewalt betroffenen Familien geben.“

Bruder Hernán Cordero SDB, Leiter der Don Bosco Jugendhilfsprojekte im westlichen Afrika



Salesianerbruder Hernán Cordero (oben rechts) mit einer befreundeten Familie in Mali.



Schneiderinnen bei der Arbeit in der Produktionshalle von „Bosco Fashions“ in Thiruvannamalai, Südindien.

Bosco Fashions – eine Idee für die Zukunft

Im Süden Indiens, in Thiruvannamalai, etablieren die Salesianer Don Boscos ein erfolgversprechendes Modell für zukunftsfähige Entwicklungsprojekte: Auf die Neugründung eines Berufsbildungszentrums folgt der Aufbau einer Produktionsstätte für Textilien. Junge Frauen und Männer, die in dem Don Bosco Berufsbildungszentrum das Schneiderhandwerk erlernt haben, bekommen die Möglichkeit, direkt in ein Arbeitsverhältnis übernommen zu werden und ihre praktischen Kenntnisse zu vertiefen. Damit verbessern sich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt enorm. Die Fabrik produziert Textilien für den Eigenbedarf der Salesianer-Einrichtungen und für internationale Firmen.

25 Prozent der Bevölkerung im Distrikt Thiruvannamalai im Bundesstaat Tamil Nadu gehören zur Gruppe der Dalit. Die Dalit stehen außerhalb des Kastensystems, das in Indien auch heute noch viele Bereiche des Lebens bestimmt. Sie werden ausgegrenzt, ökonomisch benachteiligt, und ihre grundlegenden Menschenrechte werden missachtet. Der Zugang zu Bildungsinstitutionen ist sehr begrenzt. Auch

Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Programme und Partnerbeziehungen nachhaltig, indem wir die langfristige und verlässliche Arbeit der Salesianer Don Boscos weltweit unterstützen. Ihre ganzheitliche Pädagogik nimmt neben Schule und Ausbildung die Entwicklung von Persönlichkeiten in den Blick – junge Menschen lernen Verantwortung für sich, ihre Familien und die Gesellschaft zu übernehmen.

Wir unterstützen die Initiative, tragfähige Selbsthilfestrukturen in den lokalen Gemeinden aufzubauen, und fördern ausdrücklich die Nutzung aller örtlichen Ressourcen, Fähigkeiten und Kenntnisse.

Schließlich ist unsere Förderung darauf angelegt, stabile wirtschaftliche Grundlagen zu schaffen und langfristig Eigenfinanzierung zu ermöglichen.

aufgrund der großen Entfernungen und fehlender Transportmöglichkeiten können nur 35 der 500 im Distrikt vorhandenen Grundschulen von Dalit besucht werden. Zudem haben die Eltern in den meisten Fällen selbst keine Schulbildung erhalten und ermutigen daher auch die Kinder nicht zum Schulbesuch. Ohne Grundbildung bleibt ihnen jedoch auch der Zugang zu beruflicher Bildung und damit die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben verwehrt.

Um diesen Misständen zu begegnen und den Jugendlichen eine berufliche Ausbildung und damit eine neue Zukunfts- und Lebensperspektive zu ermöglichen, haben die Salesianer von 2006 bis 2009 in Kooperation mit Don Bosco Mondo und dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein Ausbildungszentrum mit Werkstätten, Schulungsräumen und Verwaltungstrakt sowie je einem Wohnheim für Jungen und für Mädchen in Adaiyur im Distrikt Thiruvannamalai errichtet. Während der Projektlaufzeit konnten dort 961 Jugendliche in den Bereichen Elektrik, Haushaltselektronik, Hausbau, Computer, Catering und Schneiderei ausgebildet werden. Sie haben nun die Voraussetzungen dafür, eigenstän-

dig ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Insgesamt 1.962 Jugendliche haben Kurzzeitkurse (bis zu 3 Monate) besucht, um sich beruflich weiterzubilden. Zusätzlich haben die Salesianer in 250 Dörfern der Region Selbsthilfegruppen durch die Einführung Einkommen schaffender Maßnahmen unterstützt. Das Ziel war, die soziale und ökonomische Kompetenz der Menschen zu verbessern und damit zur Entwicklung der gesamten Region beizutragen.

Ein Projekt endet – was dann?

Nachdem der Aufbau und die öffentliche Förderung eines solchen Zentrums beendet sind, stellt sich häufig die Frage der Nachhaltigkeit – wie schafft es ein Berufsbildungszentrum sich finanziell selbst zu tragen? Eine Ex-Post Evaluierung (siehe auch S. 26/27) hat die Schwierigkeiten vieler Zentren aufgezeigt: sinkende Nachfrage nach non-formalen Ausbildungsgängen, mehr Wettbewerb durch neue private und staatliche Institutionen, hohe Unterhaltskosten.

Infolge dessen haben die Salesianer überlegt, was in der Region sinnvoll sein könnte. Da Tamil Nadu ein Zentrum der Textilindustrie in Indien ist, bestehen für Absolventen einer praxisbezogenen Ausbildung im Bereich Industrieschneiderei hervorragende Chancen, einen gut bezahlten Arbeitsplatz zu bekommen. So entstand der Plan, die Schneiderausbildung zu einer Ausbildung in Industrieschneiderei zu erweitern und gleichzeitig ein Produktionszentrum („Bosco Fashions“) zu errichten. Zum einen können die Salesianer so eine



Susanne Arzt beim Besuch einer Einrichtung der Salesianer Don Boscos während ihrer Projektreise nach Indien.

„Sinnvolle Projekte aufzubauen und zu unterstützen ist schon eine gute Sache. Der Fokus muss aber auch auf der Nachhaltigkeit liegen, auf dem Bestreben, dass das Projekt sich langfristig selbst finanzieren kann. Mithilfe der Evaluation können wir

herausfinden, welche Konzepte hier besonders gut funktionieren und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt, damit Don Bosco Mondo seine Projektpartner entsprechend beraten kann.“

Susanne Arzt, Projektreferentin Don Bosco Mondo



DATEN & FAKTEN:

Projektlaufzeit:
November 2005 – Dezember 2011

Gesamtfördersumme:
1.261.000 Euro

Kooperationspartner und Förderer:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (47 %), Anteil der salesianischen Provinz Indien-Chennai (22 %), Leopold Bachmann Stiftung (20 %), private Spender (11 %)

Anzahl der Begünstigten:
2.923 Jugendliche und 1.914 Frauen, die ein Ausbildungsprogramm abgeschlossen haben.

Ansprechpartner vor Ort:
Pater Ernest Rosario SDB, Don Bosco Boys Home, 3, Kanij Road, Adaiyur Village & Post, Thiruvannamalai, Indien.

Projektreferentin:
Susanne Arzt, Tel.: 0228-53965-58
s.arzt@don-bosco-mondo.de

praxisnahe Ausbildung anbieten und zum anderen mit den erwirtschafteten Gewinnen das Berufsbildungszentrum sowie die Sozialprogramme in den Dörfern langfristig finanzieren.

Die Fabrikhalle wurde mit finanzieller Unterstützung der Leopold Bachmann Stiftung fertig gestellt und im Juni 2012 eröffnet. Seitdem haben 79 junge Frauen die Ausbildung zur Industrieschneiderin absolviert. 50 von ihnen haben eine Stelle bei „Bosco Fashions“ erhalten. Neben den 50 Schneiderinnen sind 43 weitere Mitarbeiter in den Bereichen Produktion, Verwaltung und Management beschäftigt.

Herausforderungen

Bevor der Betrieb in vollem Umfang starten kann, sind noch einige Anstrengungen notwendig. Die Maschinen sind bereit und Testreihen wurden begonnen, jedoch muss die Qualität noch verbessert werden. Auch die offizielle Registrierung als Produktionsbetrieb ist noch nicht abgeschlossen. Da dieses Projekt für die Salesianer Don Boscos der erste Schritt in diese Richtung ist, haben sie sich Unterstützung durch ein ortsansässiges Beratungsunternehmen gesucht. Dieses hilft dabei, das Zentrum in eine professionell geführte und arbeitende Produktionsstätte zu verwandeln.

Ex-Post-Evaluierung von Berufsbildungsprojekten in Südindien

Don Bosco Mondo hat mit der ersten Ex-Post-Evaluation einen wichtigen Schritt zur weiteren Professionalisierung der Projektarbeit getan: Im Auftrag des Vereins haben unabhängige Gutachter fünf Programme der beruflichen Bildung und Arbeitsvermittlung in Südindien evaluiert. Die während des Evaluationsprozesses gemachten Erfahrungen und Empfehlungen helfen den ReferentInnen bei Don Bosco Mondo und den Partnern in Indien, ihr Engagement für benachteiligte junge Menschen weiter zu verbessern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die Studie mitfinanziert.

Im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu hat Don Bosco Mondo in den vergangenen 30 Jahren eine Vielzahl von Projekten zur beruflichen Qualifizierung von jungen Menschen aus armen und ärmsten Bevölkerungsschichten gefördert. Unterstützt vom BMZ sind neue Don Bosco-Ausbildungszentren entstanden und bestehende Einrichtungen ausgebaut oder modernisiert worden. Ziel all dieser

Maßnahmen war es, marginalisierten Jugendlichen den Zugang zu Beschäftigung und Einkommen zu eröffnen.

Fünf Projekte dieser Art hat Don Bosco Mondo evaluiert: zwei ältere Projekte (aus der Zeit von 1987 bis 1991) und drei jüngere Projekte (zwischen 2005 und 2009 umgesetzt, siehe auch vorhergehender Projektbericht). Ziel war, im Rückblick die Leistungen und Wirkungen der geförderten Projekte zu erfassen und mit Hilfe der mit der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse die Qualität der Projektarbeit weiter zu steigern.

Beauftragt mit der Evaluation waren zwei unabhängige Experten, der Geschäftsführer der FAKT GmbH Stuttgart, Ralf Lange, und die freie Gutachterin Erinijjal Santha aus Indien. Vor der Evaluierungsmission stand eine Absolventen-Verbleibstudie.

Der Bericht der Gutachter stellt die hohe Relevanz der Projektziele und der geförderten Maßnahmen fest. Die Projekte erreichten viele Jugendliche aus armen und ärmsten Bevölkerungsschichten. Der für Don Bosco-Projekte typische ganzheitliche Ansatz, die Verbindung non-formaler beruflicher Bildung mit Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitsvermittlung, hat sich als geeignet erwiesen, für die Zielgruppe Zugänge zu Beschäftigung zu schaffen.

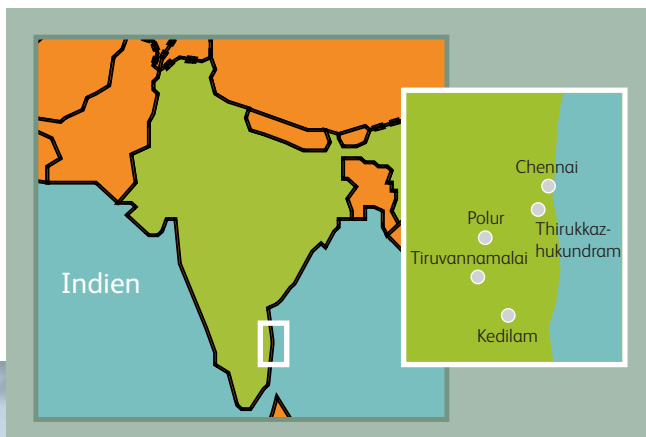
Positiv sind auch die Aussagen zu den Wirkungen: 62 Prozent der AbsolventInnen sind beschäftigt bzw. haben sich selbstständig gemacht und 23 Prozent ihre Ausbildung fortgesetzt. Die Durchschnittseinkommen der befragten AbsolventInnen liegen deutlich über der Armutsgrenze. Dass nur 39 Prozent in ihren erlernten Berufen tätig sind, macht allerdings deutlich, dass Arbeitsmarktrelevanz und Ausbildungsqualität verbessert werden müssen.

Projekte mit bestehenden Einrichtungen erreichen leichter finanzielle Unabhängigkeit

Die Evaluatoren machen darauf aufmerksam, dass die Verantwortlichen in den Einrichtungen während der Planungsphase der Projekte keine ausreichend

Was ist eine Ex-Post-Evaluation?

Eine Ex-Post Evaluation setzt nach der Durchführung eines Programmes ein und betrachtet überwiegend seine Resultate. Es soll offen gelegt werden, welche Ziele in welchem Umfang erreicht wurden und eventuell auch, ob die vorgesehenen Wirkungen bei den Zielgruppen erreicht beziehungsweise welche nicht-beabsichtigten Wirkungen ausgelöst wurden. Eine Ex-Post-Evaluation kann direkt nach Beendigung eines Programms oder auch längere Zeit danach durchgeführt werden.



Die Evaluatoren Ralf Lange und Erinijyal Santha im Gespräch mit Auszubildenden des Don Bosco-Zentrums in Thiruvannamalai.

detaillierte Nutzungs- und Finanzplanung über die Projektphase hinaus erstellt haben. Ein leider typisches Problem in der Entwicklungszusammenarbeit: Programme und Projekte können nach Ablauf der Förderung aufgrund fehlender Anschlussfinanzierung oft nicht wie geplant weitergeführt werden.

Infolge dessen haben zwei der geprüften Einrichtungen das ursprüngliche Konzept verändert: Ein Zentrum haben die Salesianer inzwischen zu einem Polytechnischen College ausgebaut, ein anderes nutzen sie zusätzlich für Vor- und Grundschulbildung sowie Jugendarbeit. Die wichtige Erkenntnis: Finanzielle Nachhaltigkeit ist bei neuen Berufsbildungszentren nach einer kurzen Startförderung kaum zu erreichen. Diese Erkenntnis hat erhebliche Auswirkungen auf die Planung zukünftiger Projekte.

Anders sieht es bei länger bestehenden Einrichtungen aus, wie das Beispiel zweier älterer salesianischer Bildungsprojekte zeigt. Beide bezeichnen die Gutachter als gelungene Beispiele für die langjährige Nutzung von geförderten Zentren.

Lernende Organisation

Für alle Beteiligten stand der Aspekt des Lernens aus der Evaluation an erster Stelle, und entsprechend haben die ProjektreferentInnen bereits zahlreiche Gespräche mit den Partnern geführt und die Umsetzung der von den Gutachtern gemachten Empfehlungen geplant.

Der indische Partner diskutiert zurzeit intensiv über neue Konzepte für bestehende Berufsbildungszentren, um ihre Lebensfähigkeit langfristig sicher zu stellen. Don Bosco Mondo plant, zukünftig vermehrt den Aufbau von Kapazitäten der Projektträger zu unterstützen, um Effektivität und Nachhaltigkeit der geförderten Maßnahmen weiter zu verbessern.

Zum Beispiel Grohe

Pure Freude an Wasser

Die Abteilung Unternehmenskooperation bietet Dienstleistungen für Unternehmen – mit dem Ziel, benachteiligten Jugendlichen eine Zukunft zu eröffnen. Das Portfolio reicht von Partnerprojekten bis hin zu langfristigen Kooperationen in der beruflichen Bildung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Kann die Zusammenarbeit so unterschiedlicher Partner gelingen? Wo liegen die Vorteile?

Wie Unternehmen und Entwicklungsorganisationen sich ergänzen

Am Anfang der Zusammenarbeit zwischen dem Hersteller von Sanitärarmaturen, der Grohe AG, der Grohe Stiftung und Don Bosco Mondo stand die Frage „Wie können wir in Indien Sanitärinstallateure ausbilden?“ Die erste Idee lautete: „Wir versehen einen weißen LKW mit unserem Logo und statten ihn als mobile Werkstatt aus.“ Dann reifte der Plan gemeinsam mit Don Bosco Mondo Schritt für Schritt und führte schließlich zur Eröffnung der „Grohe-Jal-Academy“ in Mumbai, die vielfältige Kenntnisse in Verbindung mit Wasser vermittelt: vom Brunnenbau über die Ausbildung von Fachinstallateuren bis hin zur Abwasserbehandlung.



Dr. Susanne Franke (links) und Hans-Jürgen Dörrich (rechts), der stellvertretende Vorsitzende Martin Wilde sowie Torsten Klavs (Porsche AG) mit philippinischen Experten beim Fachgespräch im Juli 2012.

Wer eine Premium-Armatur kauft, wünscht auch eine optimale Montage. Erst das funktionierende Gesamtprodukt ist seinen Preis wert. Die Grohe AG war für die nachhaltige Erschließung des Marktes im indischen Luxussegment (Hotels und Wohnhäuser) auf Fachhandwerker mit soliden technischen Kenntnissen angewiesen. Und die waren knapp. Erklärtes Ziel der Zusammenarbeit: 900 Ausbildungsabschlüsse in fünf Jahren. Don Bosco stellt Ausbilder und Infrastruktur. Grohe finanziert mit Eigenmitteln und Geldern seiner zwei Unternehmensstiftungen Renovierung und Ausstattung der Werkstätten, Ausbildergehälter und Verbrauchsmaterialien.

Warum sollten Unternehmen und Entwicklungsorganisationen zusammenarbeiten?

„Der geläufigste Deal zwischen Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (NROs) lautet: Geld für Image“, so Stephan Schmitz, Diplomkaufmann und Unternehmensberater aus Köln. „Das Unternehmen unterstützt die Organisation und profitiert dafür von deren Reputation.“ Das funktioniert vor allem bei den großen und prominenten Organisationen, wie zum Beispiel dem WWF oder UNICEF.

Was aber kann Don Bosco bieten? Valide Unterstützung bei der Deckung des Fachkräftemangels: Fast alle Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern stehen vor dem gleichen Problem: gute Fachkräfte finden und halten. Don Bosco-Ausbildungszentren sind oft gefragte Partner vor Ort, die eine fachliche Ausbildung mit sozialen Kompetenzen verbinden.

Ein weiterer Grund ist „das gute Gefühl“, das Kunden und Mitarbeiter mit einer Marke verbinden. Immer mehr Kunden machen ihre Kaufentscheidung auch davon abhängig, dass das Unternehmen die Arbeitswelt verantwortlich gestaltet und sich in wichtigen gesellschaftlichen Fragen engagiert. Das strategische Konzept für gesellschaftliches Engagement von Unternehmen bezeichnet man als „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Don Bosco Mondo sensibilisiert für CSR-Strategien, bietet Know-how und belastungsfähige Partnerschaften in seinen Projekten.



Christian Osterhaus (Don Bosco Mondo), Dr. Andreas König (GIZ), Dr. Ulrike Heuser-Greipl und Michael Mager (beide Grohe AG) nehmen den Innovationspreis des BMZ für ihre Kooperation in Indien entgegen.

bau und Wartung eines Markenproduktes und sichere Arbeitsplätze für junge Menschen aus den ärmsten Schichten. Sie haben die Chance, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen und eine berufliche Karriere aufzubauen. Seit Ausbildungsstart in 2009 bis Ende 2012 wurden bereits 550 Jugendliche ausgebildet, die mit dem erworbenen Wissen und handwerklichen Fähigkeiten als Fachhandwerker arbeiten. Die Ausbildung selbst, die aktive Hilfe zur Selbsthilfe und die Möglichkeit, nach Abschluss der Ausbildung im Unternehmen zu bleiben, motivieren die jungen Erwachsenen sehr.

Ausgezeichnete Innovation

Am 26. November 2012 erhielten die Grohe AG und Don Bosco Mondo den Innovationspreis des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für Kooperationsprojekte im Bereich der beruflichen Bildung. Die Jury zeichnete damit ein Vorhaben aus, das innovativ und erfolgreich die berufliche Bildung in Entwicklungs- und Schwellenländern vorantreibt.

Seit 2009 werden in der „Grohe-Jal-Academy“ (Jal für Wasser) in Mumbai/Indien junge Menschen zu Installateuren und Fachkräften rund um die Wasserwirtschaft ausgebildet – das Projekt ist inzwischen etabliert. Unternehmen, Nichtregierungsorganisation und Auszubildende profitieren gleichermaßen: Gut ausgebildete Installateure für Ein-

Gewinn für beide Seiten

Die Zusammenarbeit ist für beide Seiten interessant. „NROs, die mit erfolgreichen Unternehmen zusammenarbeiten, werden professioneller und finden Anerkennung auch bei denen, die soziales Engagement sonst eher als blauäugig abtun“, sagt Schmitz. Erst recht, wenn die Kernkompetenz einer Organisation die berufliche Bildung ist. Nicht allein das Ausbildungsdiplom ist das Ziel bei der Förderung benachteiligter Jugendlicher: Die Chance auf ein selbstständiges Leben wird erst real, wenn auch die Vermittlung in den Arbeitsmarkt gelingt. Das aber geht nur in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Ein Expertenteam entwickelt Angebote

Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit sind vielfältig: sie reichen vom Handwerker, der mit den Geschenken zum Firmenjubiläum ein Projekt unterstützt, über mittelständische Unternehmen, die in einem Schwellenland ihren Vertrieb ausbauen wollen, bis hin zu Unternehmen, die einen Ausbildungspartner suchen, dessen Absolventen qualifiziert sind, die eigenen hochwerti-

gen Produkte zu verarbeiten. Hans-Jürgen Dörrich und Dr. Susanne Franke vermitteln Kontakte zu Don Bosco-Einrichtungen weltweit. Die Abteilung Unternehmenskooperation erarbeitet maßgeschneiderte Angebote für Unternehmen mit Don Bosco-Einrichtungen als Partner und immer mit einem Gewinn für begabte junge Menschen am Rande der Gesellschaft.

Fachkräfte ausbilden – junge Menschen fördern
 Innovative Kooperationen zwischen Non-Profit-Organisation und Unternehmen in der Berufsbildung
 Exposure-Programme: 20. - 18.11.2012 in Indien
 Eintauchen – Reflektieren – Dialog führen – Handeln
 Informationen bei s.franke@don-bosco-mondo.de
 DON BOSCO MONDO (1884-1967) | Exposure- und Dialogprogramme e.V.

Auch 2013 findet wieder das Exposure- und Dialogprogramm für Führungskräfte aus öffentlichen Institutionen und der Wirtschaft in Mumbai/Indien statt. Anfragen bitte an: s.franke@don-bosco-mondo.de

Die Jugend ins Bewusstsein rücken

Ziel und Zweck der Öffentlichkeitsarbeit von Don Bosco Mondo ist, die weltweite Arbeit bekannt zu machen und die Interessen benachteiligter junger Menschen in der deutschen Öffentlichkeit zu vertreten. Neben dem Versand von Pressemitteilungen geschieht dies über die Inter-

netseite sowie einen alle zwei Monate erscheinenden Newsletter. 2012 – im Jahr der Namensumbenennung – baute die Öffentlichkeitsarbeit zudem eine Facebook-Präsenz auf. Ein besonderer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit von Don Bosco Mondo sind Informationsveranstaltungen.

Internationale Jugendkonferenz

31 Jugendliche aus 11 Nationen in 4 Kontinenten kamen im Januar 2012 auf Einladung von Don Bosco Mondo in Bonn zusammen. Unter dem Motto „Tolerance – Respect – Acceptance“ erarbeiteten sie unterstützt von TrainerInnen des internationalen Don Bosco-Networks das Thema „Migration und Mobilität“. Die Stadt Bonn und die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse KölnBonn förderten diesen interkulturellen Austausch finanziell, die inhaltliche Konzeption und organisatorische Umsetzung geschah in enger Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Don Bosco Mission.



Eislaufen – für viele Teilnehmer der Jugendkonferenz war das bis dahin Teil einer fremden Kultur.

Don Bosco Foren

Eingebettet in die Jugendkonferenz luden Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission Ende Januar über 300 Freunde und Förderer zum Don Bosco Forum „Unter-

wegs mit jungen Menschen“ nach Bonn ein. Hauptredner Bruder Charles Taban SDB erzählte sehr bewegend von seiner eigenen Flucht als junger Mann aus den Bürgerkriegswirren des Sudan und seiner heutigen Arbeit für die Jugend in seinem Heimatland.

Am 29. September verabschiedeten über 100 Wegbegleiter den scheidenden Missionsprokurator Bruder Jean-Paul Muller SDB in seine neue Aufgabe als Generalökonom der Salesianer Don Boscos nach Rom. Gleichzeitig begrüßten sie seinen Nachfolger Pater Clemens Schliermann SDB, der den Orden auch im Vorstand von Don Bosco Mondo vertritt (vgl. S. 8).

Die Deutsche Telekom und die Volksbank Bonn Rhein-Sieg haben die beiden Foren organisatorisch und finanziell unterstützt.



Pater Clemens Schliermann SDB übernimmt den bildlichen Staffelstab von Bruder Jean Paul Muller SDB und baut in Zukunft weiter am Leuchtturm Don Bosco Bonn.

Die Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Andrea Burkhardt erreichen Sie unter:
Tel.: 0228-53965-53
E-Mail: a.burkhardt@don-bosco-mondo.de





Die Spenderkommunikation von Don Bosco Mondo erreichen Sie unter:
Tel.: 0228-53965-45
info@don-bosco-mondo.de

Das Team Spenderbetreuung und Fundraising (v. l.): Corinna Heck, Isabel Oelers, Christin Suhr, Elisabeth Jahnen.

Informationsveranstaltungen

Bei der Informationsveranstaltung „Alle Jahre wieder? Hungerkrise in Ostafrika“ im Juni in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Afrika Deutschland (NAD) berichtete Pater George Tharaniyl SDB, Leiter des Don Bosco-Entwicklungsbüros in Kenia, über die Hungersnot 2011 und die Hilfsmaßnahmen der Salesianer für die Menschen am Horn von Afrika. 50 Freunde und Förderer diskutierten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze der wiederkehrenden Hungerkrisen.



Fair produzierte Marmelade der Don Bosco Eswatini Kitchen Swasiland.

Bei Regionalforen „Und sie haben an mich geglaubt. Knastkinder auf den Philippinen“ im Oktober in Bamberg und Köln berichteten Bruder Ariel SDB und Bruder Jhun SDB von ihrer Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und Straßenkindern auf den Philippinen. Etwa 50 Spenderinnen und Spender erfuhren aus erster Hand, welche Wirkungen ihre Spenden und das Engagement der Ordensleute erzielen.

Im Rahmen der Fairen Woche im September lud die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Don Bosco Mondo ein, seine Arbeit den Mitarbeitenden zu präsentieren. Ein Tag mit vielen fachlichen Gesprächen, in denen die Mitarbeitenden der GIZ ein besonderes Augenmerk auf die weltweite Verbreitung der Salesianer Don Boscos in über 130 Ländern der Welt legten. Weiterhin war Don Bosco Mondo bei „Engagement Fairbindet“ des Entwicklungsministeriums (BMZ) sowie beim Thementag Südamerika von „Grenzgang e.V.“ im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln vertreten.

Fundraising und Spenderkommunikation

2012 legte die Spendenwerbung besondere Aufmerksamkeit auf Kostenreduktion und damit auf die Steigerung der Effektivität. Die Veränderungen im Einzelnen: Zur Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses in der Spenderkommunikation wurde der Versand der Informationsmaterialien stärker an die Interessen und die Reaktionen der Spender angepasst. Durch Bereinigung und Aktualisierung der Adressbestände konnten Kosten eingespart werden; ebenso dadurch, dass nur noch Spenden ab einer Summe von 50 Euro bedankt werden.

Seit Juni 2012 versendet Don Bosco Mondo die jährlichen Namenstagsgrüße zusammen mit einem Namenstags-Kalender und liebevoll gestalteten Postkarten. In zahlreichen Schreiben zeigten sich die Förderer begeistert darüber, dass Don Bosco Mondo die Namenstags-Tradition fortführt.

Werkstattgespräche

Bei den dritten Werkstattgesprächen Berufsbildung am 23. März 2012 kamen 80 Expertinnen und Experten aus Entwicklungszusammenarbeit, Berufsbildung, Politik, Wirtschaft und Kirche zusammen, um über „Migration als Chance für Entwicklung“ zu diskutieren.

Erfahrungsberichte aus salesianischen Einrichtungen in Ägypten nach dem Arabischen Frühling und von den Philippinen, die Arbeitsmigration aktiv fördern, befruchteten die fachliche Debatte über gesellschaftliche Chancen und persönliche Risiken von Migration, Flucht und Vertreibung, wovon etwa 3 Prozent der Weltbevölkerung betroffen sind.

Diskussion unter Experten: Kann Arbeitsmigration eine Chance für Entwicklung sein?



Die Tagungsdokumentation ist im Internet abrufbar unter don-bosco-mondo.de/werkstattgespraeche

Bilanz

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.600,00	9.242,00
2. Sachanlagen	44.214,00	46.596,00
3. Finanzanlagen	43.139,59	44.043,12
	<hr/>	<hr/>
	95.953,59	99.881,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen	206.405,21	235.759,88
II. Als Spende erhaltene und zur Weiterveräußerung gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens	103.657,88	103.099,96
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstitutionen	6.502.957,29	5.127.245,49
	<hr/>	<hr/>
	6.813.020,38	5.466.105,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.580,35	22.190,73
	<hr/>	<hr/>
	6.954.554,32	5.588.177,18
Treuhandvermögen „Stiftung von Werkstatt zu Werkstatt“	1.104.140,74	1.109.831,01
	<hr/>	<hr/>
	6.954.554,32	5.588.177,18
PASSIVA	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital	€	€
I. Vereinsvermögen	9.325,82	9.325,82
II. Projekt-Rücklagen gemäß § 58 Nr. 6 AO	92.005,25	120.721,93
III. Rücklage BMZ Eigenanteile gemäß § 58 Nr. 5 AO	66.110,00	176.268,00
IV. Rücklage zur Abdeckung der Haftungssumme	650.000,00	650.000,00
V. Rücklage Weiterleitung an Don Bosco Mission	50.000,00	50.000,00
VI. Betriebsmittelrücklagen gemäß § 58 Nr. 6 AO	450.000,00	450.000,00
VII. Freie Rücklagen gemäß § 58 Nr. 7a AO	260.079,08	200.079,08
VIII. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	1.577.520,15	1.656.394,83
B. Rückstellungen		
I. Projektrückstellungen	1.605.663,81	2.133.119,68
II. Sonstige Rückstellungen	63.243,89	39.836,80
	<hr/>	<hr/>
	1.668.907,70	2.172.956,48
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.238,95	132.637,28
II. Sonstige Verbindlichkeiten	3.596.887,52	1.626.158,84
	<hr/>	<hr/>
	3.708.126,47	1.758.825,87
D. Rechnungsbegrenzungsposten	0,00	29,75
	<hr/>	<hr/>
	3.708.126,47	1.758.825,87
	<hr/>	<hr/>
	6.954.554,32	5.588.177,18
Haftungsverhältnisse	28.313.406,00	33.691.686,85
Verbindlichkeiten an Treugeber	1.104.140,74	1.109.831,01

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um erworbene und planmäßig über 5 Jahre abzuschreibende EDV-Programme. Der Ausweis zum 31.12.2012 berücksichtigt die planmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 3,6 und einen Zugang in Höhe von T€ 3,0.

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Büroausstattung und EDV-Hardware, die zwischen 3 und 13 Jahren abgeschrieben werden. Die Veränderung des Bilanzausweises berücksichtigt Zugänge in Höhe von T€ 10,4 und Abschreibungen in Höhe von T€ 12,8. Die Zugänge betreffen Möbel sowie EDV-Hardware für zusätzliche Mitarbeiter und die Einrichtung der Büros.

III. Finanzanlagen

Der Ausweis des Finanzanlagevermögens in Höhe von T€ 43,1 besteht aus einer Darlehensforderung, deren Höhe aufgrund laufender Tilgung um 0,9 T€ abnahm.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen

Die Forderungen betreffen fast ausschließlich Projekte mit Förderzusagen anderer Nichtregierungsorganisationen sowie aus Zinsabgrenzung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist stichtagsbedingt. Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

II. Als Spende erhaltene und zur Weiterveräußerung gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens

Hierunter werden festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen, die zwar zur Veräußerung bestimmt sind, aber auf Grund der bisherigen Wertentwicklung weiter im Bestand gehalten werden. Die Veränderung berücksichtigt gegenüber dem Vorjahr um T€ 0,5 gestiegene Kurswerte.

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Während der Projektabwicklung werden die noch nicht benötigten Finanzmittel als Fest- oder Tagesgelder angelegt. Die Verzinsung entspricht der jeweiligen Marktlage. Die Erhöhung des Bestandes zum 31.12.2012 um T€ 1.376 spiegelt die Entwicklung bei den Projektmitteln wider und korrespondiert mit der Erhöhung der Projektverbindlichkeiten. Im Dezember gingen zahlreiche Zuwendungen ein, die erst Anfang 2013 an die Projekte ausgezahlt werden konnten.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten betrifft eine Vorauszahlung für die betriebliche Altersvorsorge und Vorauszahlungen für Ausgaben des Projektes Jugendkonferenz in 2013.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. bis V. Zweckgebundene Rücklagen

Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurde der Jahresfehlbetrag von T€ 79 den Rücklagen entnommen. Es bestehen zweckgebundene Rücklagen gem. § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 92 als Projekt-Rücklage, in Höhe von T€ 66 als Rücklage für BMZ Eigenanteile, in Höhe von T€ 650 als Rücklage zur Abdeckung der Haftungssumme bei BMZ Projekten und in Höhe von T€ 50 als Rücklage zur Förderung der Don Bosco Mission.

VI. Betriebsmittelrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Betriebsmittelrücklage in Höhe von T€ 450 in Übereinstimmung mit § 58 Nr. 6 AO für laufende Ausgaben gebildet, die für die Tätigkeit des Vereins im ersten Halbjahr des Folgejahres zur Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes notwendig ist. Die Rücklage des Vorjahres wurde im ersten Halbjahr 2012 aufgelöst.

VII. Freie Rücklage

Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurden T€ 60 in die Rücklage eingestellt. Die freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO beläuft sich somit auf T€ 260.

B. Rückstellungen

1. Projektrückstellungen

Unter den Projektrückstellungen werden die in ihrer Höhe mit hinreichender Sicherheit feststehenden und zu leistenden Eigenanteile für bereits am Bilanzstichtag genehmigte Projekte in Zusammenarbeit mit dem BMZ, der EU und anderen Projektpartnern ausgewiesen. Es werden sowohl die in 2013 als auch bei mehrjährigen Projekten, die in Folgejahren zu leistenden Eigenanteile zurückgestellt. Die Rückstellung ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerem Finanzierungsbedarf laufender öffentlicher Projekte um T€ 527 gesunken.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für noch ausstehende Personalkosten, Urlaubsverpflichtungen, Steuern und Jahresabschlusskosten gebildet. Der Anstieg um T€ 24 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen zurückzuführen. Bestehender Resturlaub wurde jedoch im ersten Quartal 2013 weitgehend abgebaut.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen fast ausschließlich Verpflichtungen für eigene und mit anderen Projektträgern vertraglich eingegangene Projekte. Die deutliche Erhöhung der Projektverbindlichkeiten um T€ 1.971 ist im Wesentlichen auf Mitteleingänge im Dezember 2012 zurückzuführen, die erst Anfang 2013 verausgabt werden konnten. Der Bestand der Verbindlichkeiten wurde im ersten Quartal 2013 weitgehend abgebaut. Daneben bestehen noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Jahres 2012. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Es bestand kein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in 2012.

Haftungsverpflichtungen

Hier werden – bis zur abschließenden Prüfung der Verwendungsnachweise durch die Zuwendungsgeber BMZ und EU – die von diesen erhaltenen Mittel ausgewiesen. Auf Grund der unbedeutenden Rückzahlungen in der Vergangenheit rechnet der Vorstand nicht mit einer das Vereinsvermögen belastenden Inanspruchnahme. Die Haftungssumme ist von Mio € 33,7 im Vorjahr auf Mio € 28,3 um Mio € 5,4 gesunken, weil im Jahr 2012 eine Prüfung seitens einer BMZ Prüfgruppe stattfand, sodass einige Projekte abgeschlossen werden konnten.

Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Es handelt sich hierbei um die treuhänderische Verwaltung der unselbstständigen Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“. Der Bestand ist geringfügig um T€ 5,7 gesunken, weil 2012 kurzfristig zu verwendende Spenden an Projekte weitergeleitet werden konnten. Die Stiftung wurde durch Anerkennungsurkunde der Bezirksregierung Arnsberg vom 27.9.2012 in eine selbstständige Stiftung mit Sitz in Bochum überführt. Mit der selbstständigen Stiftung wurde eine Geschäftsbesorgung bis zum 31.12.2012 vereinbart.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
Erträge	€	€
1. Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesene Bußgelder und Sachspenden	2.200.646,51	2.971.218,59
2. Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.942.337,48	3.538.467,76
3. Zuwendungen anderer Organisationen	4.632.035,37	5.527.810,60
4. Erstattung BMZ/EU und Spenden für Verwaltungskosten	290.808,52	273.057,00
5. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	10.826,25	0,00
	12.076.654,13	12.310.553,95
Aufwendungen		
6. Projektförderung	10.269.464,41	10.176.961,84
7. Personalkosten		
a) Löhne und Gehälter	869.388,12	692.756,08
b) Soziale Abgaben einschließlich Altersversorgung	190.327,73	157.217,38
8. Abschreibungen	16.402,93	15.818,76
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) für Bewusstseinsbildung und Spendenwerbung	557.398,63	722.030,13
b) Kosten für Projektbearbeitung und Bildungsmaßnahmen	295.311,42	365.940,71
10. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	5.151,40	0,00
	12.203.444,64	12.130.724,90
Ergebnis der satzungsgem. Aufgaben des Vereins	-126.790,51	179.829,05
11. Sonstige Erträge	15,12	37.236,14
12. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	48.404,90
13. Zinsen und ähnliche Erträge	48.372,44	45.140,19
14. Abschreibung auf Finanzanlagen	471,73	0,00
	-78.874,68	310.610,28
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		
16. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	0,00	71.979,03
17. Einstellung in Rücklage BMZ Eigenanteile	0,00	-172.589,31
18. Entnahmen aus Rücklage BMZ Eigenanteile	110.158,00	0,00
19. Entnahmen aus Projektrücklagen	28.716,68	0,00
20. Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage	450.000,00	300.000,00
21. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage	-450.000,00	-450.000,00
22. Einstellung in die freie Rücklage	-60.000,00	-60.000,00
	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 234 oder 1,9% gesunken. Sie liegen damit wie im Vorjahr über Mio € 12.

Spenden

Die Spendeneingänge sanken gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 771 auf T€ 2.200 (-25,9%). Darin enthalten sind T€ 57 Erbschaftseinnahmen. Innerhalb der Spendeneingänge sind die Geldspenden um T€ 486 auf T€ 2.007 (-19,5%) gesunken. Dieser Rückgang ist zum Einen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2012 die Zahl der Spender gesunken ist. Zum Anderen ist das Jahr 2012 ohne größere Krisen oder Naturkatastrophen verlaufen, so dass keine Nothilfeinnahmen eingegangen sind. Im Jahr 2012 wurden Sachspenden im Umfang von zwei Containersendungen vermittelt. Der Gesamtwert ist auf T€ 135 gesunken (-62,3%).

Zuschüsse

Die Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sind auf insgesamt T€ 4.942 (Vorjahr T€ 3.331) gestiegen (+48,4%). Die mittelfristige Planung wurde übertroffen, da mehr Projekte als erwartet bewilligt wurden.

Die zweckgebundenen Zuschüsse anderer Projektpartner wie Firmen, Stiftungen, Vereine und Institutionen sanken im Jahr 2012 von T€ 5.528 im Vorjahr auf T€ 4.632 (-16,2%). In 2011 waren noch Projektzuwendungen zugunsten der Wiederaufbauhilfe in Haiti zu verzeichnen, die in 2012 nicht mehr anfielen. Der größte Teil der Summe resultiert aus der Zuwendung von Stiftungen und gemeinnützigen Einrichtungen, die über keine Partner- oder Durchführungsstrukturen in den Empfängerländern verfügen. In der Summe enthalten sind zweckgebundene Zuwendungen von nicht gemeinnützigen Zuwendungsgebern (T€ 532) und zweckgebundene Zuwendungen seitens der nahestehenden Organisation Don Bosco Mission, Bonn (T€ 533).

Verwaltungskostenzuschüsse

Insbesondere aufgrund der zunehmenden öffentlichen Zuwendungen stiegen die darin enthaltenen anteiligen Zuschüsse zu den Verwaltungskosten auf T€ 291 (Vorjahr T€ 273, +6,6%). Davon entfielen T€ 271 auf die Erstattung von Verwaltungskosten durch öffentliche Geldgeber. Die Spenden für Verwaltungskosten in Höhe von T€ 20 sind zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen, die im Jahr 2012 deutlich gesunken sind.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

An dieser Stelle werden die Einnahmen in Höhe von T€ 11 aus dem gemeinnützigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, hier im Wesentlichen ein Beratungsauftrag, dargestellt. Die Aufwendungen werden in der gleich lautenden Aufwandsposition dargestellt.

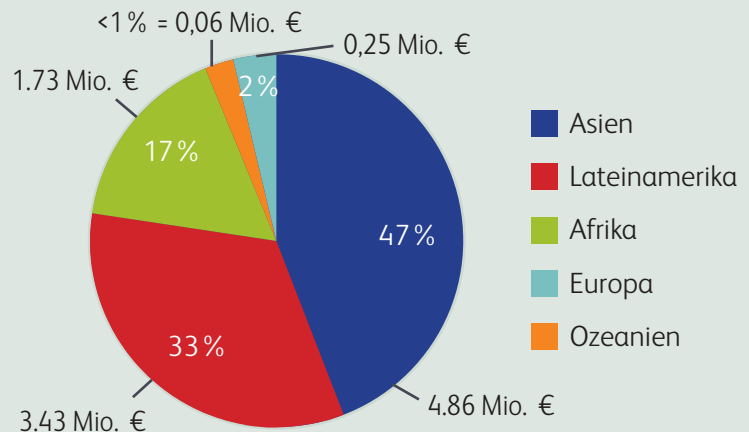
Aufwendungen

Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio € 12,2 sind insgesamt um T€ 73 oder 0,6% gestiegen.

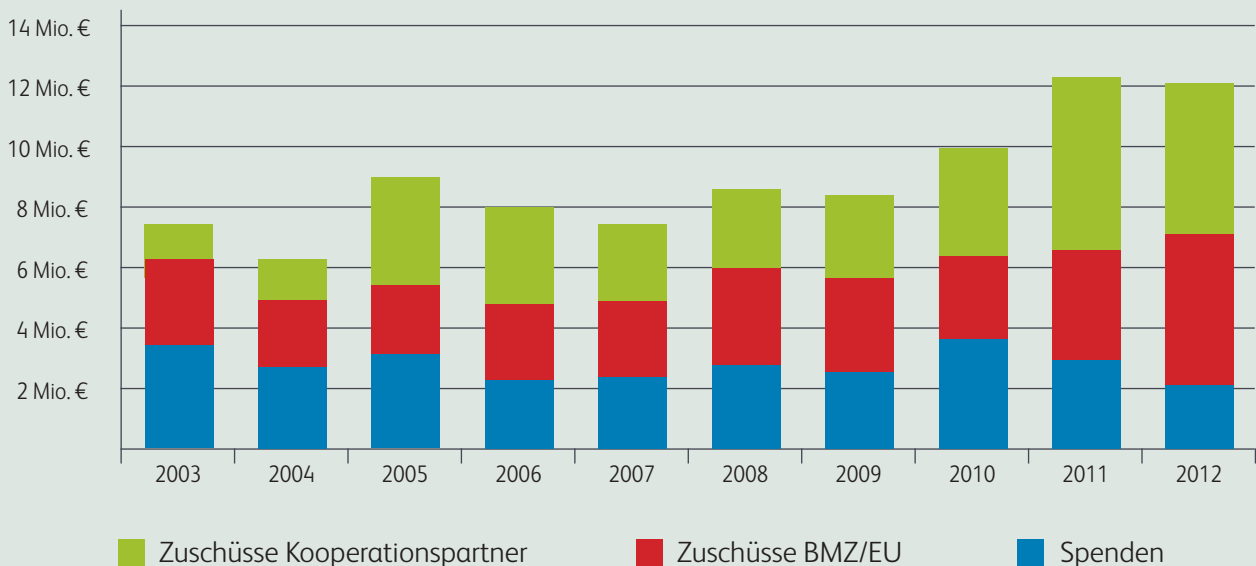
... für Projekte

Die Zuwendungen an Projekte stiegen im Jahr 2012 auf T€ 10.269 (Vorjahr T€ 10.177, +0,9%). Der Mittelabfluss erfolgt zeitnah nach Bedarf der Projektpartner direkt auf die Projektkonten der lokalen Partnerorganisationen. Im Berichtsjahr 2012 konnten insgesamt 271 Projekte bearbeitet werden. Damit lag die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Schichten auf dem bislang höchsten Niveau.

Aufwendungen nach Regionen



Erträge: Zehnjahresübersicht



Neben der Projektförderung hat der Verein T€ 1.929 (Vorjahr T€ 1.954) für Projektbegleitung, Bildungsmaßnahmen, Mittelbeschaffung, Selbstdarstellung und Verwaltung aufgewendet.

...für Personal

Die Personalkosten stiegen aufgrund zusätzlicher Einstellungen und der tariflichen Anpassung der Gehälter auf insgesamt T€ 1.059 (Vorjahr T€ 850, +19,7%).

Der Vorstand, deren Mitglieder ausschließlich ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung für den Verein tätig sind, legt die Vergütung der hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gemäß dem jeweiligen Stellenprofil fest. Die Bezüge lehnen sich dabei an die Vergütungsgruppen der Richtlinien für Arbeitsverträge des Deutschen Caritasverbandes (AVR) an.

Der Verein teilt das Aufgabenprofil, die Eingruppierung und die Jahresbruttobezüge der einzelnen Stellen dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) mit. Im Jahresdurchschnitt war folgender Belegschaftsstand zu verzeichnen:

	2012	2011
Unbefristete/befristete		
Arbeitsverhältnisse	15/8	11/7
Vollzeit/Teilzeit	16/7	10/8
Insgesamt:	23	18

Vergütungsstruktur hauptamtlicher Mitarbeiter:

Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzt sich aus Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Geschäftsführung:	bis 92 T€
Abteilungsleitung:	von 60 T€ bis 75 T€
Referenten/Referentinnen:	von 35 T€ bis 52 T€
Sachbearbeitung:	von 14 T€ bis 30 T€

Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in der obigen Aufstellung nicht enthalten. Für kindergeldberechtigte Kinder wird eine Zulage gezahlt. Zur Altersversorgung seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist Don Bosco Mondo e.V. Mitglied in der Unterstützungskasse Mittelständischer Unternehmen e.V. (UMU) geworden, an die Versicherungsbeiträge für die versicherten Mitarbeiter entrichtet werden.

...für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kostenreduzierung von 22,8% bei Bewusstseinsbildung und Spendenwerbung auf insgesamt T€ 557 entspricht der Jahresplanung, die auf Konsolidierung der Spenderkontakte ausgerichtet war. T€ 453 wurden für Mailings und Werbemaßnahmen aufgewendet, T€ 23 für Spenderdank, T€ 35 für telefonische Ansprache, T€ 30 für Glückwünsche zum Namens-tag und T€ 16 für den Internetauftritt.

Berechnung nach DZI-Standard

Ergänzend zur handelsrechtlichen Aufstellung hat der Verein eine Berechnung der Werbe- und Verwaltungsausgaben in Anlehnung an die Definitionen des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) vorgenommen. Hierzu hat er die Personal- und Sachkosten nach Aufgabengebieten aufgeschlüsselt und in einer Kostenstellenrechnung abgebildet. Diese Berechnung wird dem DZI zur Prüfung vorgelegt.

Erträge aus Geldanlagen

Durch die Anlage nicht sofort benötigter Projektmittel und Vereinbarungen über die Verzinsung von laufenden Konten stiegen die Einnahmen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen von T€ 45 auf T€ 48 (+7,2%).

Sonstige betriebliche Erträge

Ergebnis

Unter Berücksichtigung der übrigen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 79, der den Rücklagen entnommen wurde (s.o. Erläuterungen zur Bilanz).

Zusätzliche Angaben:

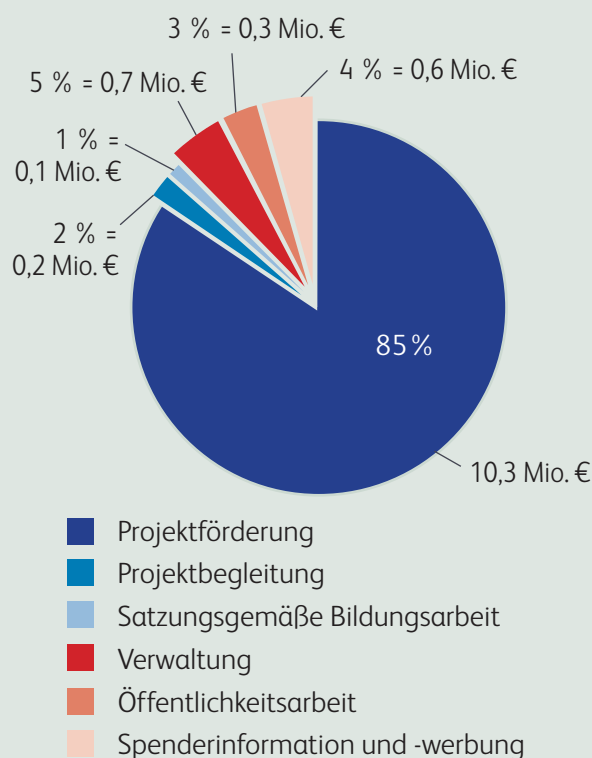
Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen neben den in der Bilanz aufgeführten Haftungsverpflichtungen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverträgen.

Aufwendungen aufgeschlüsselt nach DZI-Standard

Aufwendungen	2012 in Euro
1. Projektförderung	10.318.049 €
2. Projektbegleitung	
a) Personalkosten	193.197 €
b) Sachkosten	39.742 €
3. Bildungsarbeit in Deutschland	
a) Personalkosten	88.950 €
b) Sachkosten	37.239 €
4. Verwaltung	
a) Personalkosten	496.873 €
b) Sachkosten	151.305 €
5. Öffentlichkeitsarbeit	
a) Personalkosten	173.603 €
b) Sachkosten	146.900 €
6. Spendenwerbung	
a) Personalkosten	107.094 €
b) Sachkosten	445.342 €
7. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	5.151 €
	12.203.445 €

Verwendung der Mittel



Zusammenfassende Darstellung der Mittelverwendung nach DZI-Standard

Jahresabschluss 2012

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Vereins Don Bosco Mondo e.V. Jugend. Hilfe. Weltweit, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, ist freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB §§316 ff.) und nach den ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt worden. Die Bezeichnung und die Reihenfolge der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten des Vereins.

Die PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln hat den Jahresabschluss für das Berichtsjahr 2012 einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß HGB angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der steuerlichen Vorschriften unter Verwendung der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungswert von € 150 werden im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben, diejenigen mit einem Anschaffungswert über € 150 bis € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Forderungen sowie Wertpapiere und liquide Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Voraussichtliche Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Finanzanlagen werden entsprechend einer Finanzanlagenrichtlinie getätigt (www.don-bosco-mondo.de/service).

Karl-Heinz Müller
Schatzmeister

Christian Osterhaus
Geschäftsführer

Manfred Peter
Beisitzer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit, Bonn.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung der Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prü-

gestiegene Börsenkurse haben nach den neuen Regelungen des BilMoG zu einer entsprechenden Zuschreibung zum 31.12.2012 geführt. Forderungen in Fremdwährung bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Rücklagen werden den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften entsprechend gebildet, verwendet oder aufgelöst. In den zweckgebundenen Rücklagen werden Mittel für bestimmte zukünftige, aber bereits zum Stichtag geplante satzungsmäßige Projekte angesammelt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet. Die Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Projektrückstellung entspricht den in den kommenden Jahren zu leistenden Eigenanteilen für Projekte, die auch öffentliche Zuwendungen enthalten und über die bereits eine vertragliche Fördervereinbarung abgeschlossen wurde.

Längerfristige Rückstellungen werden grundsätzlich auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Längerfristige Verbindlichkeiten und Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Der IDW Standard RS HFA 21 wurde zur Kenntnis genommen, aber nicht angewendet, weil sonst die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Zuwendungen beeinträchtigt würde.

Die Ermittlung des Wertes von Sachspenden erfolgt durch die Organisation, welche die Hilfsgüter bereitstellt. Don Bosco Mondo setzt diesen Wert in der Regel nur anteilig mit 50 % an.

fungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Köln, den 07. Juni 2013
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jens Pollmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Illing
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf die oben dargestellte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, nicht aber auf die weiteren Teile dieses Jahresberichtes.

Transparenz, Kontrolle, Risiko-Management

Für Don Bosco Mondo hat das Vertrauen in seine ordnungsgemäße Arbeit höchste Priorität. Integrität und größtmögliche Transparenz gegenüber den öffentlichen und privaten Förderern und Spendern sind daher selbstverständlich. Don Bosco Mondo folgt bei der Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben den anerkannten Standards: DZI-Spendensiegel, VENRO-Verhaltenskodex und PwC Transparenzpreis.

Strukturen

Die Mitgliederversammlung hat in ihrer Sitzung am 27.9.2012 die Berichte der Gremien, den Jahresabschluss und den Bericht der Kassenprüfer entgegengenommen, den Vorstand entlastet, den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter neu gewählt sowie die Kassenprüfer und den Wirtschaftsprüfer bestellt (siehe auch S. 8/9 Gremien und Strukturen).

Aufgrund der von der Mitgliederversammlung im September 2011 beschlossenen Namensänderung wurde der neue Vereinsname registriert sowie der Vereinszweck in der Satzung in Abstimmung mit dem Vereinsregister in §2 Abs. 4 minimal verändert.



Weitere Informationen zur Satzung finden Sie auf:
www.don-bosco-mondo.de/jahresbericht

Der ehrenamtliche Vorstand von Don Bosco Mondo hat im Jahr 2012 vier Mal regulär getagt, außerdem zwei Mal gemeinsam mit dem Kuratorium. Insgesamt wurden über 100 Tagesordnungspunkte behandelt, die Beschlüsse schriftlich festgehalten (siehe auch S. 8/9 Gremien und Strukturen).

Der Vorstand hat die hauptamtliche Geschäftsführung mit der Umsetzung seiner Beschlüsse und mit der operativen Leitung der Geschäfte betraut, wie in § 5 der Satzung vorgesehen. Zwischen Vorstand und Geschäftsführung herrscht auch außerhalb der Sitzungen ein reger Informationsaustausch.

Richtlinien

Zur Vermeidung von Risiken hat der Vorstand im Jahr 2012 eine Reihe grundlegender Richtlinien und Leitlinien zu zentralen Aufgabengebieten verabschiedet:

- Kinder- und Jugendschutz
- Bekämpfung von Betrug und Korruption
- Finanzanlagen
- Zeichnungsberechtigungen
- Beschaffung von Dienstleistungen und Waren
- Reisekostenordnung

Ergänzend dazu hat der Vorstand auch eine Ombudsordnung verabschiedet. Alle diese Dokumente sind öffentlich zugänglich und gelten seit dem 1.1.2013



Weitere Informationen zu den Richtlinien finden Sie auf:
www.don-bosco-mondo.de/jahresbericht

Programmarbeit

Im Jahr 2012 wurde die Projektarbeit von der Revisionsstelle des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geprüft. Don Bosco Mondo hat diese – positiv verlaufene – Prüfung dazu genutzt, vielfältige Verbesserungen in der Steuerung der Projektförderung auf- und umzusetzen. Die finanziell-administrative Seite der Projektarbeit hat dadurch nochmals erheblich an Qualität gewonnen.

Im Jahr 2012 hat Don Bosco Mondo einen neuen Aufgabenbereich Evaluation und Qualitätsmanagement etabliert. Erstmals wurde eine Ex-Post-Evaluation von 5 größeren Projekten in Indien durchgeführt, die 5 bzw. 10 Jahre nach Beendigung der Projektzusammenarbeit untersucht wurden. Die Erkenntnisse dieser Evaluation werden im laufenden Jahr ausgewertet und ebenfalls zur Qualitätsverbesserung der Programmarbeit genutzt (siehe auch S. 26/27 Ex-Post-Evaluierung).

Kooperationen

Don Bosco Mondo setzt schon seit vielen Jahren als Dienstleister für öffentliche Geldgeber (insbesondere BMZ) sowie Stiftungen, Vereine und Unternehmen Projekte vornehmlich in der Auslandsarbeit um. Neben der Befolgung der Vorgaben und Richtlinien der jeweiligen Partner geht Don Bosco Mondo vermehrt dazu über, mit diesen Institutionen Verträge oder Vereinbarungen zu schließen, um Handlungssicherheit herzustellen und Vertrauen zu stärken.

Da außerdem verstärkt Kooperationen mit Unternehmen im Bereich der beruflichen Bildung vereinbart werden, hat der Vorstand auch hierfür ein Konzept mit Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Unternehmen verabschiedet.



Weitere Informationen zu den Leitlinien finden Sie auf: www.don-bosco-mondo.de/unternehmenskooperation

Finanzen

Das Kontrollsystem im Bereich Finanzen ist engmaschig. Administrativ beginnt es mit detaillierten Ausschreibungsvorgaben und Zeichnungsvorgaben und -berechtigungen für alle Ausgaben (s.o.). Bei den Geldanlagen wird die Anlagerichtlinie befolgt, bei der Verausgabung im Inland ist die Beschaffungsrichtlinie einzuhalten.

Insbesondere in Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung befolgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strenge Kosten-Nutzen-Analysen. Die Geschäftsführung erstellt vierteljährlich einen Finanzbericht, der dem Vorstand vorgelegt und in den Vorstandssitzungen beraten wird.

Die Rechnungsprüfer (Satzung § 6) kontrollieren stichprobenartig die Kasse und berichten der Mitgliederversammlung über die Ergebnisse.

Vom 13.-24. Mai 2013 prüften die vereidigten Wirtschaftsprüfer das gesamte Rechnungswesen – und erteilten Don Bosco Mondo auch für 2012 erneut das uneingeschränkte Testat (siehe dazu S. 37).

Operativ wurden im Berichtsjahr wesentliche Verbesserungen durch eine Bereinigung und Konzentration des Kontenwesens und ein strafferes Liquiditätsmanagement erreicht. Zur Risikovermeidung wurde der Kanzlei Dr. Brentrup, Bonn, ein steuerliches Dauermandat erteilt, das diese dem Verein zu außerordentlich günstigen Konditionen gewährt. Die Rechtsanwaltskanzlei Meyer-Köring, Bonn, berät den Verein – größtenteils kostenlos – bei Erbrechtsfällen.

Don Bosco Mondo sichert seine mittelfristige finanzielle Handlungsfähigkeit durch die Bildung von Eigenkapital/Rücklagen im Gesamtwert von 1.577.520 €. Zur Absicherung von Verbindlichkeiten insbesondere in der Projektarbeit wurden Rückstellungen in Höhe von 1.668.908 € gebildet (siehe S. 32/33).



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen bescheinigt Don Bosco Mondo angemessene Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Verwaltung.

Planung und Perspektiven

Budget 2013

Deutlich (d.h. um fast 2 Millionen Euro) anspruchsvoller als im Vorjahr hat der Vorstand die finanziellen Ziele für 2013 formuliert: Der Budgetplan sieht Erträge und Aufwendungen jenseits der 10 Millionen vor. Dies reflektiert den Wachstumsprozess der vergangenen zwei Jahre und das stabile Netzwerk mit privaten und öffentlichen Kooperationspartnern. Besonders wichtig für den Verein ist, dass er seine wachsenden und qualitativ deutlich verbesserten Dienstleistungen für die Jugendlichen in den armen Regionen aber auch für die hiesigen Kooperationspartner ausreichend refinanziert. Daher sind Geschäftsführung und MitarbeiterInnen beauftragt, neue und zusätzliche Finanzierungswege zu erschließen.

BUDGET 2013

	€
Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesenes Bußgeld und Sachspenden	2.200.000,00
Zuwendungen BMZ	3.685.000,00
Zuwendungen anderer Organisationen	4.190.000,00
Erstattung und Spenden für Verwaltungskosten	295.000,00
Erträge	10.370.000,00
Projektförderung	8.165.250,00
Personalkosten	
a) Löhne und Gehälter	1.051.285,00
b) Soziale Abgaben	257.965,00
Abschreibungen	19.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
a) Für Bewusstseinsbildung und Spendenwerbung	731.100,00
b) Kosten für Projektbearbeitung und Bildungsarbeit	381.000,00
Aufwendungen	10.571.000,00
Sonstige Erträge	100.000,00
Zinsen und ähnliche Erträge	20.000,00
Auflösung Rückstellung	146.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	65.000,00
Einstellung/Entnahme Rücklagen	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	65.000,00

Capacity Development

Um die Zusammenarbeit mit dem weltweiten Netzwerk der Salesianer Don Boscos auszubauen, investiert Don Bosco Mondo ab dem Jahr 2013 vermehrt in das Capacity Development der Partner und unterstützt sie beim Ausbau ihrer Strukturen.

Aus der Zusammenarbeit in Indien hat der Verein gute Erfahrungen in der Beruflichen Bildung (mit unserem Partner DBTech) gesammelt. Dort unterstützt Don Bosco Mondo die Salesianer Don Boscos auch beim Aufbau von lokalen Netzwerken. Immer stärker wird die Kooperation auch im Bereich der Kinder- und Menschenrechte. So lange in Indien mehr Menschen hungern als in ganz Afrika und gravierende Verletzungen der Kinderrechte an der Tagesordnung sind, besteht aller Grund unsere Unterstützung qualitativ sogar noch zu verstärken.

Gleichzeitig hat der Vorstand entschieden, die Zusammenarbeit mit Partnern in Afrika zu intensivieren. Im Jahr 2013 erfolgt daher eine Bestandsaufnahme aller salesianischen Einrichtungen für berufliche Ausbildung mit dem Ziel, eine Afrika-Strategie und auch dort ein Netzwerk zu entwickeln.

Community Building

In Deutschland will der Verein die „Don Bosco Community“ stärken. Durch eine bessere Vernetzung mit jenen Vereinen, Initiativen, Stiftungen und Unternehmen, die mit Don Bosco Mondo kooperieren, sollen weitere Synergien geschaffen werden. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Provinz der Salesianer und Don Bosco Mission sowie dem Don Bosco Stiftungszentrum soll darüber hinaus ein Kreis der bedeutenden Förderer entstehen.

Zur Weltmeisterschaft in Brasilien im Jahr 2014 plant Don Bosco Mondo eine Kampagne, die als Kooperationsprojekt mit allen interessierten Initiativen, Vereinen, Stiftungen und Unternehmen angelegt ist. Ein Ziel ist, den Menschen in Deutschland Eindrücke und Informationen über die Lebenswirklichkeit benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Schwellenland Brasilien zu vermitteln und die Begeisterung für die WM mit der Unterstützung der Straßenkinder im Gastgeberland zu verbinden.

Entwicklungsprojekte

Die meisten Vorhaben, die Don Bosco Mondo 2013 in Zusammenarbeit mit dem BMZ plant, sind im Sektor Berufsbildung angesiedelt. So zum Beispiel der Aufbau neuer Berufsbildungszentren für indigene Bevölkerungsgruppen in Mexiko, für Flüchtlinge im Norden Sri Lankas sowie in Peru, an zwei Standorten in Indien und in Calauan auf den Philippinen.

In Swasiland ist ein innovatives Programm für Existenzgründer geplant. Diese werden nach der Ausbildung ein Jahr lang in Kooperativen als Kleinunternehmer gefördert, können Werkstätten nutzen, erhalten eine Ausbildung in Betriebsführung und Marketing und nehmen an einem Sparprogramm teil, das ihnen danach den Übergang in die vollständige Selbstständigkeit erleichtert.

In der Metropole Chennai in Südindien soll ein Slumentwicklungsprogramm entstehen. Hier wird mit einem rechthebasierten Ansatz der Zugang zu Bildung, Ausbildung und zum gesellschaftlichen Leben gefördert und verbessert. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Frauen, deren Zugang zu Bildung besonders erschwert ist.

Weitere Evaluationen sollen helfen, die Programme zu prüfen und Lernerfahrungen auch für neue Planungen und andere Partner zu nutzen. Konkret geplant ist eine Abschlussevaluation des Projektes zur Resozialisierung von straffällig gewordenen Jugendlichen in Cebu City (Philippinen) (siehe Bericht S. 18/19) sowie die Evaluierung eines laufenden BMZ-Projektes zur Gemeindeentwicklung in 100 Dörfern der ländlichen Region Marathwada (Indien).

Fundraising

Da die Zahl der aktiven Spender von Don Bosco Mondo in den vergangenen Jahren deutlich kleiner geworden ist, hat der Vorstand eine dreijährige Fundraising-Strategie beschlossen. Gelder, die zuvor für den Dank an Förderer eingesetzt wurden, sollen nun stärker zur aktiven Werbung neuer Spender genutzt werden. Außerdem kontaktiert Don Bosco Mondo in 2013 seine Unterstützer, um sie für dauerhafte Spenden (Einzugsermächtigungen) zu gewinnen, denn eine solide und planbare Finanzierung ist eine grundlegende Voraussetzung für verlässliche Arbeit im Ausland.

Die Stiftung Don Bosco Mondo

Die Stiftung Don Bosco Mondo unterstützt den Verein Don Bosco Mondo bei seinem weltweiten Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche, Straßenkinder, Aids-Waisen oder Kinder in Flüchtlingszentren. Sie ist nicht selbstständig operativ tätig, sondern konzentriert sich vollständig auf die Förderung des Vereins und seiner Anliegen. Ihr Stiftungskapital wurde seit der Gründung im Jahr 2006 vorwiegend durch testamentarische Zuwendungen gebildet.

Die Stiftung arbeitet vollständig ehrenamtlich und verwaltet neben dem eigenen Stiftungskapital auch Stifterdarlehen und Stiftungsfonds im Namen und Auftrag seiner Förderer. Sie bietet Zustiftern die Möglichkeit, unselbstständige Stiftungen für sie zu bilden und zu verwalten. Das Stiftungskapital betrug im Jahr 2012 € 1.502.783. Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom 27.9.2012 beschlossen, dem Verein eine Fördersumme von € 10.000 zur Verfügung zu stellen und ansonsten das Stiftungskapital ungeschmälert zu erhalten. Für die Gelder der Stiftung und des Vereins gelten dieselben Anlagerichtlinien.



STIFTUNG
DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT



Mehr Informationen zur Stiftung Don Bosco Mondo erhalten Sie unter:
www.donboscostiftung.de

Vielen Dank!

Weltweit bekommen Kinder und Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft – dank der eindrucksvollen Schul- und Ausbildungsarbeit der Salesianer Don Boscos. Mit der Unterstützung unserer Freunde und Förderer können wir die Projekte der Salesianer finanziell fördern. So tragen wir gemeinsam dazu bei, die Welt ein bisschen zu verbessern.

Wir bedanken uns dafür im Namen der Kinder und Jugendlichen ganz herzlich:

- Bei allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit durch ihre Beiträge erst ermöglichen!
- Bei unseren Kooperationspartnern, Stiftungen, Hilfswerken und Unternehmen, die oft ganze Projekte anstoßen und finanzieren.
- Bei den öffentlichen Geldgebern, besonders dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die uns als verlässlichen Partner schätzen und in deren Auftrag wir handeln.

Spielende Kinder im südpakistanischen Dorf Raheem-Jo-Dero, das nach der Flutkatastrophe 2010 mit Hilfe des Kindermissionswerkes und der Salesianer Don Boscos wieder aufgebaut wurde.



Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und institutionellen Förderern, auf deren großzügige Unterstützung wir zählen konnten. Wir freuen uns auf eine weiterhin zuverlässige und ertragreiche Zusammenarbeit für die Jugend dieser Welt.

action medeor • Aktion Tagwerk • Aktion Zahngold • Arbeitskreis Eine Welt Köln Weiß • Bertha-von-Suttner-Gymnasium Andernach • Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) • Bürgerstiftung „Wenn’s im Leben brennt“ • Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH • Deutsche Telekom AG Zentrale • Don Bosco Jugendhilfe Weltweit • Don Bosco Mission • Don Bosco Stiftungszentrum • Don Bosco Stiftung Iuventus Mundi • Dr. Michael und Angela Jacobi-Stiftung • ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG • Ein Herz Für Kinder – Bild hilft e.V. • Eine Welt Gruppe Rodenkirchen • Elisabeth Gymnasium Halle • Europäische Union • Familie Seibt-Stiftung / Erholungszentrum Grav-Insel • Futouris e.V. • Gemeinsam für Afrika • Gemeinschaftsgrundschule Brühl Badorf • Grohe AG • Grohe Stiftung • Grohe Treuhand Stiftung • Haas-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe • Help Alliance e.V. • Hilfe zur Selbsthilfe e.V. • Hilfswerk deutscher Zahnärzte e.V. • HIT-Stiftung • how2be GmbH • Human Help Network • Ilse und Franz Tacke Stiftung • Impulse für die Straßenkinder e.V. • Jahrmarkt Wissen • Johannes Beese Stiftung • Jugend Eine Welt • Kath. Frauengemeinschaft Lüftelberg • Kath. Kirchengemeinde St. Urban Schonach • Ketter Stiftung – Zukunft für Kinder • Knorr-Bremse Global Care e.V. • Landratsamt Hohenlohekreis • Landratsamt Ravensburg • Leopold Bachmann Stiftung • Lions-Clubs Bonn Venusberg, Bonn Tomburg und Weiden • Nangina e.V. • Niels Due Jensen Stiftung • Ökumenischer Hungermarsch Böhl-Iggelheim • Pfarrei St. Lambertus Mettmann • Pfarrei St. Urban Schonach • Porsche AG • Porsche Consulting GmbH • Rotary Hilfswerk Reutte-Füssen e.V. • Roterkeil.net • Schmitz Stiftungen • Schulzentrum am Stoppenberg Essen • Servir e.V. • Stadt Bonn • Stiftung Childaid Network • Stiftung DKM Darlehenskasse Münster eG • Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse Bonn • Stiftung Iuventus Mundi • Stiftung Jugend Dritte Welt • Stiftung Kinder in Afrika • Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt • TUI Deutschland GmbH • Verband der Diözesen Deutschlands • VIK-Stiftung – „Gesundheit für alle“ • Viktor Schröder-Stiftung • Volker Bundschuh Import • Wacker Hilfsfonds • Wir helfen Kindern – weltweit e.V. • Witron Logistik und Informatik GmbH • ZONTA International Bonn-Rheinaue e.V.

Kooperationspartner und Förderer (2012) ab einer Jahressumme von 5000,- Euro.

Das Team von Don Bosco Mondo



Das Team von Don Bosco Mondo einschließlich studentischer Hilfskräfte und PraktikantInnen:

3. Reihe v. l.: Claudia Ebinger, Vanesa Jäger-Salazar, Roland Strux, Rüdiger Grafe, Lukas Marx, Isabel Oelers, Robert Ewers, Christian Osterhaus

2. Reihe v. l.: Johannes Woog, Claudia Vonk, Andrea Wilmes, Elisabeth Jahnen, Larissa Wulfert, Andrea Burkhardt

1. Reihe v. l.: Lena Marie Al-Odeh, Dr. Susanne Franke, Christin Suhr, Corinna Heck, Markus Koth, Susanne Arzt, Silvia Cromm

Es fehlen: Hans-Jürgen Dörrich, Denise Farag, Stefanie Keienburg, Zita Lübbert, Roswitha Maus, Karsten Overödter, Sebastian Schuster.

Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228-539 65-45
Fax: 0228-539 65-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Redaktion:

Andrea Burkhardt

Unter Mitarbeit von:

Lena Marie Al-Odeh
Susanne Arzt
Hans-Jürgen Dörrich

Susanne Franke
Julia Krojer
Lukas Marx
Roswitha Maus
Isabel Oelers
Karsten Overödter
Roland Strux
Andrea Wilmes

Gestaltung:

Jutta Schlotthauer
dot.blue – communication design
Gelsenkirchen

V.i.S.d.P.:

Christian Osterhaus

Druck:

X-Print Medienproduktion, Aachen

Bildnachweis:

Julia Krojer (S. 1, S. 20, S. 43, S. 44)
Meinolf Koessmeier (S. 5)
Christian Doppelgatz (S. 9)
Dr. Martin Kasper/Childaid Network
(S. 16, S. 17)
Ralf Lange (S. 27)
Michael Krug/GIZ (S. 29)
Stefan W. Müller (S. 30)
Florian Kopp/Kindermissionswerk
(S. 42)
Don Bosco Archiv



So können Sie Kindern und Jugendlichen weltweit helfen

Einzelspende

Jede Hilfe zählt! Für eine einzelne Spende nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger.

Dauerhafte Spende

Ihre dauerhafte Unterstützung ist besonders wertvoll, sie gibt uns Planungssicherheit. So helfen Sie uns, Kindern und Jugendlichen ein zuverlässiger Partner zu sein. Schicken Sie den beiliegenden Coupon an die angegebene Adresse!

Online-Spende

Einzelspenden und dauerhafte Spenden können Sie auch online tätigen. Schauen Sie unter: www.don-bosco-mondo.de

Feiern und spenden

Sie feiern Geburtstag, Hochzeit oder ein Jubiläum? Bitten Sie Ihre Gäste statt um Geschenke um Spenden für Don Bosco Mondo! Wir kümmern uns um die Abwicklung Ihrer Aktion.

Kondolenz-Spende

Bitten Sie die Trauergäste im Sinne des Verstorbenen um eine Spende für Don Bosco Mondo, statt Blumen und Kränze niederzulegen. Melden Sie sich bei uns!

Testament-Spende

Helfen Sie über das eigene Leben hinaus – bedenken Sie Don Bosco Mondo in Ihrem Testament.

Zustiftung

Mit Ihrer Zustiftung erhöhen Sie das Stiftungskapital der Don Bosco Mondo Stiftung. So geben Sie Kindern und Jugendlichen dauerhaft eine Zukunftsperspektive.

Stifter-Finanzdarlehen

Mit der Übertragung eines Geldbetrages ab 5.000 Euro als zinsloses Darlehen an die Don Bosco Mondo Stiftung sichern die erwirtschafteten Zinsen unsere beständige Arbeit für junge Menschen.

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Empfänger: (max. 27 Stellen)

Don Bosco Mondo e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten

30 40 50 60 70

Bankleitzahl

370 601 93

Don Bosco Mondo e.V.

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

JB12ÜT

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Datum, Unterschrift



Helfen Sie Kindern und Jugendlichen beim Start in ein eigenständiges Leben – Spenden Sie für eine gute Ausbildung!

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Auftraggebers

--

Empfänger

Don Bosco Mondo e.V.

Konto-Nr. _____ bei _____

3040506070

Pax-Bank

Verwendungszweck

EUR _____

Spende

Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt

Bei Spenden bis 200 € gilt grundsätzlich der Beleg in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Der Verein Don Bosco Mondo e.V. ist wegen Förderung der Jugendhilfe sowie Entwicklungshilfe nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuer-Nummer: 205/5783/1011, vom 21. Februar 2013 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Wir verwenden Ihre Spenden für das gewünschte Projekt oder im Falle einer bereits erreichten Finanzierung für ähnliche Projekte von Don Bosco Mondo e.V.

Christian Osterhaus
Geschäftsführer Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

Name des Auftraggebers

Datum/Quittungsstempel

Ja! Die Kinder und Jugendlichen können auf mich zählen!

Ich spende regelmäßig: Bitte buchen Sie folgenden Betrag bis auf Widerruf von meinem Konto ab.

Ich helfe monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

mit 10 € 20 € 30 € 50 € €

Bitte ziehen Sie den oben genannten Betrag (erstmalig zum _____) von meinem Konto ein.

Mein Konto hat die Nummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bankleitzahl

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Zum Jahresende erhalten Sie eine Jahresspendenquittung.

JB12EZ

bei _____

Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Ort _____

Unterschrift _____

Bitte schicken Sie den Coupon an:

**Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
D-53113 Bonn**



DON BOSCO MONDO

JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Don Bosco Mondo e.V.
Spendenkonto 30 40 50 60 70
BLZ: 370 601 93
Pax-Bank
IBAN: DE10370601933040506070
BIC: GENODED1PAX



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Ihre Spende
kommt an!**

TransparenzPREIS 2012

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228-539 65-45
Fax: 0228-539 65-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de



facebook.de/don.bosco.mondo

Die bei der Produktion dieses Jahresberichts entstandene mittelbare und unmittelbare Umweltbelastung wird in ihrer Gesamtheit errechnet und durch eine CO₂-Ausgleichszahlung kompensiert. Diese Zahlung fließt in ein unabhängig kontrolliertes Gold-Standard-Projekt zur Gewinnung erneuerbarer Energien, welches ohne diese Förderung nicht realisiert werden könnte. Die Kompensation der bei der Herstellung dieses Produktes entstandenen 1.700 kg CO₂ wird durch eine projektbezogene Siegelvergabe dokumentiert.



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.